

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

**Lobeck & Co.**

**Milch-Chocolade No. 600.**

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Einzelvekau: Dresden, Altmarkt 2.

**Hauptgeschäftsstelle:**  
Maximilianstraße 38/40.

**Bezugsgeld**  
Der Preis für den Druck der Nachrichten beträgt für den Jahrgang 1909 12 Mark. Einmalige Anzeigen sind nach dem Tarif zu berechnen. Der Preis für den Druck der Nachrichten beträgt für den Jahrgang 1909 12 Mark. Einmalige Anzeigen sind nach dem Tarif zu berechnen.

**Anzeigen-Tarif**  
Der Preis für den Druck der Nachrichten beträgt für den Jahrgang 1909 12 Mark. Einmalige Anzeigen sind nach dem Tarif zu berechnen.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

**Raucht** PATENT STROMMUNDSTÜCK CIGARETTE, 100 3 Pfg. an

**Egyptian Cigarette Company**  
Calra. - Berlin W. 61. - Frankfurt a. M.

Inhaber der Königlich Preussischen Staats-Monopole in Silber, Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

**Buchholz-Hüte**  
sind von bekannter Güte  
**nur Annenstr. 28**

**Damen-Lodenkostüme**  
grosse Auswahl, billigste Preise.  
**Jos. Fiechl aus Tirol, 23 Schlosstrasse 23.**

## Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten, **Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche.** Verkaufsstelle der vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Kgl. Sachs. Staatsforstbeamte.

**Hermann Pörschel**  
Scheffelstrasse 19/21 (Kleines Rauchhaus).

### Für eilige Leser.

**Mutmaßliche Witterung:** Sonnig.

König Friedrich August trifft heute in Genua ein.

Der Chemiker Nationalliberale Verein erklärt es in einer Resolution für unmöglich, daß der Abg. Langhammer zur Niederlegung seines Amtes im Landesvorstand aufgefordert worden sei und spricht ihm ihr volles Vertrauen aus.

Der Reichstag erledigte gestern den Postetat und den Etat der Reichsdruckerei.

Im Preussischen Abgeordnetenhaus hielt Handelsminister Delbrück eine programmatische Rede über wirtschaftliche Politik.

Das Reichsjustizamt hat, wie verlautet, Vorschläge zu einer Reform der Fahrkartensteuer ausgearbeitet; die Vorschläge enthalten eine wesentliche Steuerentlastung der höheren Wagenklassen.

Der Zentralausschuss der Nationalliberalen soll sich der Meinung der nationalliberalen Reichstagsfraktion bez. des Steuerkompromisses angeschlossen haben.

Aus Ahlbeck ist ein Postaffizent nach Unterschlagung von 115 000 Mark flüchtig geworden.

In die Kardinäle wurde eine Bulle des Papstes verteilt, die das Vetorecht der weltlichen Mächte bei künftigen Papstwahlen aufhebt.

In Cadore (Norditalien) haben große Schneefälle schweren Schaden angerichtet.

### Serbien und sein Ende.

Das berühmte Wort Ciceros „Quoniam“ laudem“ kommt den Serben gegenüber zu neuen Ehren; denn allzu lange schon hat das zweideutige und rätselvolle Spiel der serbischen Regierung gewährt, so daß ganz Europa, soweit es ehrlich den Frieden will und nicht mit den serbischen Hurufheerführern unter einer Fede steht, ohne Unterschied der nationalen Grenzen ein volles Recht hat, den politischen Querulanten unterhalb der Saal mit Nachdruck zuzurufen: „Die lange wollt ihr unsere Geduld noch mißbrauchen?“ Der bisherige Charakter der internationalen Haltung Serbiens im ganzen Verlaufe der mit der Unabhängigkeitserklärung Ungarns und der Annexion Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich eingeleiteten Orientfrage ist so ausgesprochen unklar, schwankend und wechselvoll, daß man zutreffend sagen kann, die Herren, deren Namen sämtlich auf sich erliegen, hätten den europäischen Großmächten förmlich auf der Rolle herumgezogen. „Wie ist das möglich?“ fragt man unwillkürlich und kann sich dabei des dringenden Verdachts nicht erwehren, daß das kleine Serbien bei seinem letzten Unterfangen, den Frieden Europas aufs äußerste zu gefährden, von vornherein nur zum kleinsten Teile aus eigenem Antriebe gehandelt hat und der Hauptsache nach das untergeordnete Werkzeug fremder Mächte und Kräfte, die im trüben zu fischen gedachten, gewesen ist. Zuerst war es England, das sich in der Rolle des geheimen Drahtziehers der serbischen Manöver gefiel. Das Verhalten der englischen Diplomatie und Presse erzeugte in Oesterreich eine heftige Erbitterung, die eine Zeitlang die Stimmung zwischen den beiden Staaten in nicht unbedeutlicher Weise beeinflusste. Schließlich gelang es aber doch der moralischen Energie der auf die Erhaltung des Friedens bedachten Elemente, die britische Außenpolitik gegenüber Serbien auf den toten Strang zu stellen. Zu diesem Erlolge trug nicht zum mindesten die öffentliche Äußerung des schreienden Gegenstandes bei, der zwischen der im Anfange der jetzigen Orientfrage von der englischen Regierung befolgteten Politik und dem von England auf dem Berliner Kongresse im Jahre 1878 vertretenen Standpunkte klappte. Damals war es kein Geringerer als Lord Salisbury, der den Antrag stellte, der Kongress möge Oesterreich-Ungarn die Beibehaltung und Verwaltung von Bosnien und der Herzegowina übertragen. Beide Provinzen bedürften dringend einer guten und starken, im zivilisatorischen Interesse tätigen Regierung, und diese Vorbedingung erfülle durchaus die Habsburgische Monarchie, der daher die beiden Provinzen im Interesse des europäischen Friedens überlassen werden müßten. In der gleichen Auffassung bekannte sich auch Lord Beaconsfield, der ebenfalls Oesterreich-Ungarn für die geeignete Macht erklärte, um einen dauernden Zustand von Ruhe und Ordnung in Bosnien und der Herzegowina zu begründen.

Mit der Ausschaltung der englischen Hinterhand oder wenigstens der Abdämpfung ihrer allzu activen Betätigung im Belgrader Raum war aber die Lage noch nicht in der wünschenswerten Weise geklärt, weil namentlich Rußland in die friedlichen Absichten trat. So kam denn das serbische Doppelspiel zustande, das die europäische Geduld wochenlang auf eine so harte Probe gestellt hat. Die Meldung aus Belgrad überbrachte und widerwärtigen sich: Zuerst hieß es, die serbische Regierung habe schroff jedes Entgegenkommen gegen Oesterreich abgelehnt und werde lieber das Schwert ziehen, als irgendwie Nachgiebigkeiten zeigen. Dann wurde der hohe Ton der Belgrader Mündel abgemildert, je nach dem Parameterstande der europäischen öffentlichen Meinung, augenblicklich auf entsprechende Höhe von Petersburg aus, immer mehr herabgemindert, bis zuletzt die Erklärung folgte, Serbien verzichte auf territoriale Forderungen, die den Hauptzweck des Aufstiehes für das Wiener Kabinett bildeten, überhaupt, lässe auch den Anspruch auf Autonomie Bosniens fallen, wolle abtreten, wenn Oesterreich dasselbe tue, und vertraue im übrigen auf die Güte der Mächte. Soweit ichen der friedliche Ausgleich auf dem besten Wege zu sein, als sich plötzlich das Wort wieder wendete und durch einen abnormen Umschwung in der Haltung Serbiens die Dinge aufs neue auf des Messers Schneide gestellt wurden. Auch diese Hochflut aber hat sich inzwischen verlaufen - und wiederum einer ruhigeren Gestaltung der Lage Platz gemacht. Danach scheint es jetzt, als ob Serbien gewillt wäre, seine Verantwortlichkeit zu den vorgedachten „Zughandlungen“ in einer Note den Mächten mitzuteilen, die dann den Empfang in Wien zu ratifizieren hätten. Hierauf würde Oesterreich an die Erledigung der zwischen ihm und Serbien schwebenden wirtschaftlichen Fragen, deren Regelung bisher durch die feindselige Haltung Serbiens verhindert wurde und in die das Wiener Kabinett sich begreiflicherweise keinerlei Einmischung durch fremde Mächte gefallen lassen will, herantreten.

Den Ausblick dafür, ob die Dinge sich auf dieser Grundlage im friedlichen Sinne weiter entwickeln werden, hat Rußland zu geben. Oesterreich kann, nachdem es zu aller bisher bereits bewiesenen Nachsicht und Langmut auch noch einen weiteren entgegenkommenden Schritt in Belgrad setzen hat, indem es seinen Gesandten in Belgrad, den Grafen Torgas, zu einer wohlwollenden persönlichen Ansprache mit dem serbischen Ministerpräsidenten über die Zukunft, das Wohl und den Frieden der beiden Nachbarländer veranlaßte, unmöglich in noch höherem Grade seinen guten Willen und seine Friedfertigkeit beweisen. An der Petersburger Diplomatie ist es nun, ihrerseits durch Taten zu zeigen, daß sie ebenfalls den Frieden will. Dazu aber ist ein Verzicht auf alle kühneren Versuche erforderlich, den österreichisch-serbischen Streitfall aus dem Rahmen einer rein direkten Angelegenheit zwischen den beiden unmittelbar beteiligten Staaten heraus in den Bereich einer internationalen Entscheidung zu ziehen. Die russische Orientpolitik hat sich gerade dadurch in der jetzigen Welt als den Friedensinteressen nachteilig erwiesen, daß ihr verantwortlicher Leiter, Herr Kowelski, allzu hartnäckig beharrt gewesen ist, das ausschließliche Recht Oesterreichs zur direkten und alleinigen Entscheidung und Stellungnahme gegenüber Serbien autorisatorisch zu machen und die Zuständigkeit der Mächte an dessen Stelle zu legen.

Die deutsche auswärtige Politik ist demgegenüber von Anfang an mit aller wünschenswerten Klarheit und Entschiedenheit bemüht gewesen, in der österreichisch-serbischen Frage den Konferenzen Gedanken anzuschalten, und hat sich jetzt nochmals mit voller Energie auf die Seite des habsburgischen Bundesgenossen gestellt. Ohne mit Oesterreich schlechterdings durch die dünne zu gehen und ohne das Mißverhältnis über gewisse Schwächen in der jüngsten Orientpolitik der Wiener Regierung zu verhehlen, hat doch Deutschland keinen Zweifel darüber gelassen, daß es nicht daran denkt, den „brillanten Verbündeten von Algeiras“ in seinen gegenwärtigen Schwierigkeiten sich selbst zu überlassen, sondern daß es fest und tren auf dem Boden seiner vertragsmässigen Verpflichtungen steht und insbesondere jeden Versuch anderer Mächte, Oesterreichs Autorität als Großmacht zu serbischen Gunsten zu beeinträchtigen, rundweg ablehnt. An dem Widerstande Deutschlands ist denn auch der von Rußland angeregte Plan gescheitert, in Wien und Belgrad gleichzeitig gemeinsame Vorstellungen zu erheben. Deutscherseits wurde offizios mit größter Bestimmtheit festgestellt, daß unter keinen Umständen irgendeine Demütigung Oesterreichs, wie sie schon

in der Erteilung guter Ratichläge in Wien aus folchem Anlaß in die Erhebung treten würde, in Frage kommen könne, und daß Serbien keinerlei begründeten Anspruch auf eine territoriale Entschädigung auf Grund der Annexion Bosniens und der Herzegowina geltend machen könne. In den letzten Tagen ist dieser deutsche Standpunkt durch gleichzeitige offizielle Kundgebungen in der „Nord. Allg. Ztg.“ und der „Allg. Ztg.“, die „Züd. Reichst. Ztg.“ abermals nachdrücklich betont worden. Das Echo der genannten beiden Erklärungen kommt in der Wiener Presse mit Worten der lebhaftesten Betätigung wieder die deutscheoyalität zum Ausdruck. Die „N. Fr. Pr.“ nennt die offiziellen deutschen Verlautbarungen „höchst bemerkenswert“, weil darin „mit dem größten Nachdruck und den ernstlichen Worten neuerdings daran erinnert werde, daß hinter Oesterreich-Ungarn das Deutsche Reich stehe“. Es ist gar nicht zu verkennen, daß die von der deutschen Regierung in so zielbewusster Weise bekundete Unverbrüchlichkeit der deutsch-österreichischen Freundschaft und Bundesgenossenschaft auf die dem Frieden feindlichen und einer Demütigung Oesterreichs Vorhand leistenden Tendenzen merklich abdämpfend gewirkt und dadurch einem friedlichen Ausgleich die Wege geebnet hat. Da auch Frankreich sich errenterungsweise der deutschen Auffassung anschließt, so erscheint die Hoffnung begründet, daß es dem Einflusse der deutschen Diplomatie gelingen werde, trotz aller noch bestehenden Schwierigkeiten die österreichisch-serbische Frage einer für unieren habsburgischen Bundesgenossen in jeder Hinsicht ehrenvollen friedlichen Erledigung entgegenzuführen.

### Neueste Drahtmeldungen vom 8. März.

**Deutscher Reichstag.**

Berlin. (Priv. Tel.) Die Beratung des Postetats wird fortgesetzt bei dem Titel „Zusatz zu Anlagen. Abg. v. Erzinski (Polen): Meine Freunde werden, wie hier, diese Zusatz-Anlagen ablehnen, da sie lediglich eine Belohnung für politische Tätigkeiten darstellen. Die polnische Bevölkerung verhält sich gegenüber den Beamten viel ruhiger, viel gefügiger, als die deutsche. Man will die polnische Bevölkerung germanisieren und konfessieren die polnischen Konfessionen. Die Postbeamten verlangen, wenn sie an Polen Anwaltdenken auszuweisen, daß die Empfänger ihre Namen mit deutschen Endungen schreiben. Das sind die „gefälligkeitsstüchtigen“ Beamten, die sich der Zulage würdig erweisen wollen. Stimmen könnten wir für die Zusatz-Anlagen nur, wenn sie dauernd bezahlt und die Beamten verpflichtet würden, dann auch die polnische Sprache zu lernen. - Der Titel wird hierauf genehmigt. Bei einem weiteren Titel bemängelt Abg. v. Lehmann (Zsl.), daß die Krankenunterstützung in zu geringem Umfange auch an Familienangehörige gezahlt werde. - Abg. Günther (Bav. Volksp.) bittet um Errichtung eines Postamtes im Plauenischen Kreislande. Er weist auf die Bevölkerungszunahme und die industrielle Bedeutung dieses Kreises hin, der eine Verbesserung der postalischen Verkehrsverhältnisse notwendig mache. - Staatssekretär v. Raabe erwidert: Wir stehen diesem Verlangen sympathisch gegenüber, halten aber die Sache, die jährlich etwa 20 000 Mark kosten würde, nicht für zu dringlich. Bei ähnlicherer Finanzlage werden wir aber darauf zurückkommen. - Abg. Günther erwidert: Der finanzielle Gesichtspunkt könne bei der industriellen Bedeutung nicht ins Gewicht fallen. - Auf eine besitzliche Beschwerde des Abg. v. Lehmann (Zsl.) erklärt Staatssekretär v. Raabe: Die Postverwaltung berücksichtigt die Annahmen und Produktionsverhältnisse soviel als möglich. - Beim Titel „Verzinsungen an Telegraph-, Eisenbahn- und Schiffsunternehmungen“ bringt Abg. v. Erbacher (Zsl.) zur Sprache, daß die Deutsch-Südamerikanische Telephongesellschaft mit der Reichspostverwaltung einen Vertrag abgeschlossen habe, wonach die Postverwaltung eine Garantie für die Verzinsung und Tilgung von Obligationen der Gesellschaft übernommen habe. Das sei nach der Reichsregierung ohne Zustimmung des Reichstages unzulässig. Weiter werde auf deutschen Schiffen vielfach die englische Marinegesellschaft unterhalten, während englische und überhaupt auswärtige Heere und Marinen den vorjählichen deutschen Telefonten-Aparat verwenden. (Wort! Wort!) Endlich rügt Redner, daß unsere Reichspost für die Briefbeförderung nach überseeischen Ländern an die Schiffsgesellschaften mehr zahle, als Amerika für die Briefbeförderung nach Deutschland. - Staatssekretär v. Raabe: Die Südamerikanische Gesellschaft hat bei der Zeichnung einen Betrag hinterlegen müssen, und die Verzinsung, die wir zahlen, liefert nur die Verzinsung der Obligationen der Gesellschaft. Solche Verträge müssen wir abschließen, um für die Dauer der Beförderung unserer Briefe sicher zu sein. Bei den Dampfsubventionen handelt es sich nicht nur um reine Beförderungsangelegenheiten, sondern um Unterstützung der allgemeinen Interessen unseres Handels und unserer Industrie. Diese Sachen lassen sich also nicht miteinander vergleichen. Ehe wir Dampfsubventionsverträge hätten, haben wir schon bei der Post Beförderungsverträge gehabt. Diese Verträge haben in auch schon öfters den Reichs-





der einmütigen angenommenen Resolution heißt es: Nach eingehender Prüfung des zwischen dem Kaiserlichen Kranken-Assoziationsverband und dem dortigen Ärzteverein...

Der Kaiserliche Regierungspräsident hat zum Veranlassung eine Erklärung erlassen, in der betont wird, daß infolge der Weigerung der Väter, die durch den Kranken-Assoziationsverband ihnen überwiesenen Kranken-Veren...

Papstwahl und weltliche Mächte.

Nach Meldungen des Turiner „Momento“ wurde an die Kardinalie eine Bulle des Papstes verteilt, die das Veto-Recht der weltlichen Mächte bei künftigen Papstwahlen...

Deutsches Reich. Der Kaiser fuhr am Sonntag mittags gegen 12 Uhr in Berlin mittels Automobils zum Schloß...

Wohler vermittelt hat die feierliche Beerdigung der verstorbenen Prinzessin Maria Theresia von Sachsen-Coburg...

Zur Sache des Kürfürsten Eulenburg wird gemeldet, daß sich nun auch die wissenschaftliche Deputation für das Medizinische über den Gesundheitszustand des Kürfürsten...

Frankreich. Der König von England ist in Biarritz eingetroffen.

Da eine Anzahl französischer Offiziere bei Ballonfahrten in Deutschland gelandet ist, verbot der Kriegsminister...

In Frankreich fanden am Sonntag 15 Ersatzwahlen für die Deputierten statt, die in den Senat gewählt werden...

Spanien. Das Amtblatt veröffentlicht ein königliches Dekret, wonach der Pöbel eines Generallinienregiments der Armee...

Türkei. Die „Nisn. Na.“ meldet aus Konstantinopel: Die Pforte hat entschieden, daß auf die österrömischeschleische Grenzgebiete...

Indien. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Kalkutta: An Garatibag wurde der Tebhah einer ersten Kantonial-Division...

Südafrika. Die „Natal Mercury“ erzählt, wurde am Freitag in Johannesburg ein Abkommen unterzeichnet, wonach die Eisenbahn...

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Hoftheater. Am Opernhaus findet heute das 3. Sinfoniekonzert der Serie B statt, im Schauspielhaus...

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Herr M. Reuß ist nach Ablauf seines jetzigen Vertrages auf eine weitere Reihe von Jahren für das Königl. Hoftheater...

Residenztheater. Heute: „Königsstuhl“. Morgen finden zwei Gastspiele des Wissenschaftlichen Theaters der „Urania“...

Am Ende der „Mitternachtsstunde“, abends 7 1/2 Uhr: „Frühlingstage an der Riviera“.

General-Theater. Heute Ensemble - Gastspiel des Deutschen Theaters in Berlin unter Leitung des Direktors...

Königl. Opernhaus. In der letzten Aufführung des „Higoletto“ sang Herr Zoot den Herzog und bewährte sich in dieser Rolle als gewandter und musikalisch...

Obwohl zwingende familiäre Gründe vorgelegen haben, aus der verhaubten Kammern der aufsteigend romantischen...

Königl. Schauspielhaus. Ein weihnachtlicher Abend, der die mitempfindenden Zuschauer von Anbeginn in die Region des...

Ein weihnachtlicher Abend, der die mitempfindenden Zuschauer von Anbeginn in die Region des Feierlichen trug. Man gab den ersten Teil von „Heber und seine Kraft“...

Ein weihnachtlicher Abend, der die mitempfindenden Zuschauer von Anbeginn in die Region des Feierlichen trug. Man gab den ersten Teil von „Heber und seine Kraft“...

Ein weihnachtlicher Abend, der die mitempfindenden Zuschauer von Anbeginn in die Region des Feierlichen trug. Man gab den ersten Teil von „Heber und seine Kraft“...

Ein weihnachtlicher Abend, der die mitempfindenden Zuschauer von Anbeginn in die Region des Feierlichen trug. Man gab den ersten Teil von „Heber und seine Kraft“...

Ein weihnachtlicher Abend, der die mitempfindenden Zuschauer von Anbeginn in die Region des Feierlichen trug. Man gab den ersten Teil von „Heber und seine Kraft“...

des Heilands Hand empfangen, wohl gar verloren, aber trotz weltlicher Zwänge, Zweifelhaft und dogmatischen Dogmen...

Frau Käthe Brandt-Witt vom Thalia-Theater in Hamburg wird ab Mittwoch, den 17. d. Mis., ein kurzes Gastspiel im Residenztheater absolvieren.

An der Dresdner Technischen Hochschule, und zwar in deren Bauingenieur-Abteilung, habilitierte sich mit seiner Habilitationsschrift: „Beitrag zur Berechnung und Beobachtung von Bodenverformungen...“ Herr Dr. G. W. Scheller...

In die feierliche Beerdigung des Uebel-Quartett-Abends hat sich ein außerordentlich fröhlicher Einschlag: das reizvolle melodische Quartett „Musikalisches Hochzeitsmännchen“...

Wilhelm Bölsche spricht heute abends 8 Uhr im Gewerkschafts-Saal über Idealismus und Realismus.

In der Friedhofkirche in Forst bei Götzau findet zum 100. Geburtstag des Herrn Dr. G. W. Scheller ein Festmahl statt.

Dresdener Kunst-Schule (Prof. H. V. Schneider). Die fünfte Frühjahrsausstellung (Kammermusik, Gesang und Klavier) wird Sonntag, den 14. März, 12 Uhr im Künstlerhaus stattfinden.

Mittwoch, den 24. März, findet im Kunst-Lehrhaus eine Vorlesung von Alice Volck statt.

Einem Schubert-Abend unter Mitwirkung der Koncertsängerin Armgard Kraus-Sonderrhoff, Hamburg (Alt), und des Herzogin-Anhalt, Hofopernsängerin Vera Engelhardt...

Wir werden erwidern, darauf aufmerksam zu machen, daß die gefälligen Karten für den Wiederabend des „Mitternachtsstunde“...

Eine neue Platte Sr. Majestät des Königs ist soeben von dem Dresdener Bildhauer Professor Georg Wrbka im Modell vollendet worden.

Der Chemiker Lehrergesangsverein bezieht im Juli dieses Jahres die Feier seines 25-jährigen Bestehens.

Im Oberlichtsaal des Großherzoglichen Museums für Kunst und Kunstgewerbe in Weimar eröffnete der Dresdener Lichtbildner Hugo Erlich eine Sonderausstellung seiner Arbeiten.

Sigfried Wagners „Ribold“ fand, wie uns ein Privattelegramm aus Schmettau meldet, bei der Premiere am Sonntag im Hoftheater zu Schwerin unter Direktion des Hofkapellmeisters Möller...

Kapellmeister Julius Einböcker, welcher früher jeden Sommer eine große Konzert-Tournee durch Teutschland unternahm, und auch hier sehr beliebt wurde...

Operationelle Krebsbehandlung mittels Rfen. Die unter diesem Titel von Dr. Schürig herausgegebene und an dieser Stelle angelegte wissenschaftliche Schrift ist im Verlage der Firma Rudolf Deutscher, hier (Dresden), erschienen.

Während des Druckes eingegangene Neuere Drahtmeldungen.

Zarsoffe Zefo. Der Kaiser empfing heute den Abgesandten des Dalai Lama, Champo Ngwan, mit den drei Begleitern. Der Abgesandte begrüßte den Kaiser namens des Dalai Lama und überbrachte das Modell seines Thrones...

**Wetterbericht der Kgl. Sächsl. Landes-Wetterwarte in Dresden vom 8. März 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius). Verteilung in Europa am 8. März 8 Uhr vorm.**

Station	Wind	Wolke	Temp.	Bar.	Wind	Wolke	Temp.	Bar.
Dresden	ONO	leicht bewölkt	+3	1017	NO	mäßig bewölkt	+3	1017
Berlin	ONO	mäßig bewölkt	+3	1017	NO	mäßig bewölkt	+3	1017
Frankfurt	ONO	mäßig bewölkt	+3	1017	NO	mäßig bewölkt	+3	1017
München	ONO	mäßig bewölkt	+3	1017	NO	mäßig bewölkt	+3	1017
Wien	ONO	mäßig bewölkt	+3	1017	NO	mäßig bewölkt	+3	1017
Paris	ONO	mäßig bewölkt	+3	1017	NO	mäßig bewölkt	+3	1017
London	ONO	mäßig bewölkt	+3	1017	NO	mäßig bewölkt	+3	1017

Das Ziel, das von Seiten der in Frage war, sieht nicht so und vorüber. Ein Teil der Luft hat sich aber noch über dem Kanal gehalten. Die Luft hat sich abgekühlt, dafür hat aber das noch an Intensität gewonnen. Infolgedessen besteht das noch die Fortdauer der Luft. Unter dem Einfluss der abgekühlten Luft ist wieder Aufsteigerung eingetreten. Die Temperatur ist seitdem 1 Grad aber heute morgen nicht erheblich über 7 Grad. Selbst wenn das Ziel sich morgen im Südwesten befindet, ist eine wesentliche Witterungsänderung nicht zu erwarten.

**Witterungsverlauf in Sachsen am 7. März.**

Station	Temp.	Wind	Bar.	Wind	Temp.	Wind	Bar.
Dresden	3.3	ONO	1017	NO	3.3	NO	1017
Leipzig	3.0	ONO	1017	NO	3.0	NO	1017
Chemnitz	3.5	ONO	1017	NO	3.5	NO	1017
Regensburg	4.2	ONO	1017	NO	4.2	NO	1017
München	1.0	ONO	1017	NO	1.0	NO	1017
Wien	2.1	ONO	1017	NO	2.1	NO	1017

Der 7. März verlief leicht und trocken. Im Mittags ging das Thermometer leicht in höheren Lagen bis auf über Null. Das Barometer stand bei 7,8 Millimeter unter dem Normalwerte. Die Wolke weichen aus Südosten. Die Schicht ist überall zurückgegangen. — Neidman vom Nord-Ost; kaum schwacher Nebel, der sich erst abends bis in die Täler hinab, flacker anhaltender Regen, großartiger Schneefall, Sturm aus Ost bis Süd.

**Prognose für den 9. März 1909.**

Lebhafte östliche Winde; etwas wärmer; sonst keine Witterungsänderung.

**Wasserstand der Elbe und Moldau.**

Station	Wasserstand
Mühlberg	18
Chemnitz	12
Dresden	76
Leipzig	70
Regensburg	68
München	41
Wien	40
Paris	180

**Familiennachrichten.**  
**Helene Schober**  
**Albert Mann**  
 empfehlen sich als Verlobte.  
 Freiberg i. Sa., 7. März 1909. Dresden,

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Heute verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere teure Mutter und Schwiegermutter  
**Wilhelmine Pauline Schäfer**  
 geb. Müller.  
 Dresden-N. (Luisenstr. 95), den 8. März 1909.  
 In tiefstem Schmerz:  
**Wilhelm Schäfer,**  
 Polizeiinspektor,  
 zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet Donnerstag den 11. nachm. 3 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

**Statt jeder besonderen Anzeige!**  
 Allen unseren lieben Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere liebe Mutter, Schwester und Schwiegermutter  
**Frau Ida Selma Grubler geb. Kreiser**  
 im 47. Lebensjahre nach längerem Leiden am 8. März früh 2 Uhr sanft entschlafen ist. Im tiefen Schmerz  
**Richard Grubler**  
 im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet Donnerstag den 11. März um 1/3 Uhr von der Halle des alten Annenfriedhofes an der Chemnitz-Strasse aus statt.

Allen Verwandten zur traurigen Nachricht, dass heute unser guter Sohn und Bruder  
**Max Engel**  
 in Berlin nach kurzen Leiden sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet  
**Familie Ludwig Engel, Tischlermeister.**  
 Dresden (Dippoldswalder Gasse 4), den 8. März 1909.  
 Beerdigung Donnerstag in Berlin.

**Todesanzeige.**  
 Am 7. März abends 7 Uhr verschied nach kurzen Leiden am Herzschlag meine herzgeliebte Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter  
**Frau Marie Reinhardt**  
 im fast vollendeten 70. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerz  
**Eberthshausen, den 7. März 1909**  
**Familie Reinhardt.**  
 Die Beerdigung findet den 11. März 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am Sonnabend den 6. März 1909 mittags 1 Uhr entfiel nach langer schwerer Krankheit unter Bewusstseinsverlust  
**Herr Bureauinspektor a. D.**  
**Johann August Müller,**  
 Ritter pp.  
 Wir verlieren in ihm einen treuen, gewissenhaften und allgemein beliebten Kollegen und Freund, dem wir ein dankbares und ehrenvolles Andenken stets bewahren werden und rufen ihn ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.  
**Die Gesamtverwaltung des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins zu Dresden.**  
 Stadtrat Baumeister **Schümichen**, Vorstand.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen spreche ich im Namen der Hinterbliebenen hierdurch meinen **herzlichen, tiefempfundenen Dank** aus.  
**Dresden, den 8. März 1909.**  
**Margarete Teschner geb. Melzer.**

Nachdem wir unseren heißgeliebten, unvergesslichen  
**Herrn**  
**Ernst Heinrich Bretschneider,**  
 Obersekretär a. D. im R. Finanzministerium,  
 zur letzten Ruhe gebettet haben, treibt es uns, für die unzähligen Beweise herzlichster, wärmster Teilnahme, sowie für die vielen, wunderbaren Blumenpenden, welche unserem Toten geworden sind, aus bewegtem Herzen zu danken.  
 Dresden, den 8. März 1909.  
 In tiefer Trauer:  
**Linna Bretschneider geb. Pietzsch,**  
**Johanna Bretschneider.**

**Dank.**  
 Für die beim Bestattungs meines heißgeliebten, teuren, unvergesslichen Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers, des Herrn  
**Bahnhofsrestaurateurs**  
**Christoph Heuer**  
 so zahlreichen Beweise der Ehrung, Liebe und Freundschaft, welche uns in unserem Schmerz unendlich wohlgetan haben, sagen wir allen hierdurch unseren **innigsten, aufrichtigsten Dank.**  
**Edina-Elbhäuser, am Begräbnisstage.**  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

**Verloren, gefunden.**  
**Goldener Ring verloren**  
 (bei C. M.). Der ehel. Finger ring mit Stein, abzugeben gegen Entgelt. Schillingstraße 12, Schloßerei.  
**Kirchen-Nachrichten**  
 für Sonntag den 8. März 1909.  
**Evangelisch-lutherische Kirchen:**  
 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt und Kommunion. Pastor L. Dr. Warmuth.  
**Methodische Kirchen:**  
 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt und Kommunion. Pastor L. Dr. Warmuth.  
**Presbyterianische Kirchen:**  
 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt und Kommunion. Pastor L. Dr. Warmuth.  
**Anglikanische Kirchen:**  
 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt und Kommunion. Pastor L. Dr. Warmuth.  
**Römisch-katholische Kirchen:**  
 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt und Kommunion. Pastor L. Dr. Warmuth.

**Seite 5**  
**„Trescher Nachrichten“**  
 Dienstag, 9. März 1909 Nr. 68  
**Seite 5**





**Königliches Belvedere**  
Intern. Helttere Künstler-Abende.  
**Heute Dienstag:**  
Willi Agoston, Boante May, Felix Felden,  
Claire Cola, Lucie Berber u. a.  
Eigentümer: Dr. C. Sauterschlag, 2. Dultendall, 19. März, nur Vorverkauf.  
Vorverkauf in Vorbestellung: Für 1. Klasse 10 Pf., 2. Klasse 6 Pf., 3. Klasse 4 Pf., 4. Klasse 2 Pf., 5. Klasse 1 Pf., 6. Klasse 1/2 Pf., 7. Klasse 1/4 Pf., 8. Klasse 1/8 Pf., 9. Klasse 1/16 Pf., 10. Klasse 1/32 Pf., 11. Klasse 1/64 Pf., 12. Klasse 1/128 Pf., 13. Klasse 1/256 Pf., 14. Klasse 1/512 Pf., 15. Klasse 1/1024 Pf., 16. Klasse 1/2048 Pf., 17. Klasse 1/4096 Pf., 18. Klasse 1/8192 Pf., 19. Klasse 1/16384 Pf., 20. Klasse 1/32768 Pf., 21. Klasse 1/65536 Pf., 22. Klasse 1/131072 Pf., 23. Klasse 1/262144 Pf., 24. Klasse 1/524288 Pf., 25. Klasse 1/1048576 Pf., 26. Klasse 1/2097152 Pf., 27. Klasse 1/4194304 Pf., 28. Klasse 1/8388608 Pf., 29. Klasse 1/16777216 Pf., 30. Klasse 1/33554432 Pf., 31. Klasse 1/67108864 Pf., 32. Klasse 1/134217728 Pf., 33. Klasse 1/268435456 Pf., 34. Klasse 1/536870912 Pf., 35. Klasse 1/1073741824 Pf., 36. Klasse 1/2147483648 Pf., 37. Klasse 1/4294967296 Pf., 38. Klasse 1/8589934592 Pf., 39. Klasse 1/17179869184 Pf., 40. Klasse 1/34359738368 Pf., 41. Klasse 1/68719476736 Pf., 42. Klasse 1/137438953472 Pf., 43. Klasse 1/274877906944 Pf., 44. Klasse 1/549755813888 Pf., 45. Klasse 1/1099511627776 Pf., 46. Klasse 1/2199023255552 Pf., 47. Klasse 1/4398046511104 Pf., 48. Klasse 1/8796093022208 Pf., 49. Klasse 1/17592186044416 Pf., 50. Klasse 1/35184372088832 Pf., 51. Klasse 1/70368744177664 Pf., 52. Klasse 1/140737488355328 Pf., 53. Klasse 1/281474976710656 Pf., 54. Klasse 1/562949953421312 Pf., 55. Klasse 1/1125899906842624 Pf., 56. Klasse 1/2251799813685248 Pf., 57. Klasse 1/4503599627370496 Pf., 58. Klasse 1/9007199254740992 Pf., 59. Klasse 1/18014398509481984 Pf., 60. Klasse 1/36028797018963968 Pf., 61. Klasse 1/72057594037927936 Pf., 62. Klasse 1/144115188075855872 Pf., 63. Klasse 1/288230376151711744 Pf., 64. Klasse 1/576460752303423488 Pf., 65. Klasse 1/1152921504606846976 Pf., 66. Klasse 1/2305843009213693952 Pf., 67. Klasse 1/4611686018427387904 Pf., 68. Klasse 1/9223372036854775808 Pf., 69. Klasse 1/18446744073709551616 Pf., 70. Klasse 1/36893488147419103232 Pf., 71. Klasse 1/73786976294838206464 Pf., 72. Klasse 1/147573952589676412928 Pf., 73. Klasse 1/295147905179352825856 Pf., 74. Klasse 1/590295810358705651712 Pf., 75. Klasse 1/1180591620717411303424 Pf., 76. Klasse 1/2361183241434822606848 Pf., 77. Klasse 1/4722366482869645213696 Pf., 78. Klasse 1/9444732965739290427392 Pf., 79. Klasse 1/18889465931478580854784 Pf., 80. Klasse 1/37778931862957161709568 Pf., 81. Klasse 1/75557863725914323419136 Pf., 82. Klasse 1/151115727451828646838272 Pf., 83. Klasse 1/302231454903657293676544 Pf., 84. Klasse 1/604462909807314587353088 Pf., 85. Klasse 1/1208925819614629174706176 Pf., 86. Klasse 1/2417851639229258349412352 Pf., 87. Klasse 1/4835703278458516698824704 Pf., 88. Klasse 1/9671406556917033397649408 Pf., 89. Klasse 1/19342813113834066795298816 Pf., 90. Klasse 1/38685626227668133590597632 Pf., 91. Klasse 1/77371252455336267181195264 Pf., 92. Klasse 1/154742504910672534362390528 Pf., 93. Klasse 1/309485009821345068724781056 Pf., 94. Klasse 1/618970019642690137449562112 Pf., 95. Klasse 1/1237940039285380274899244224 Pf., 96. Klasse 1/2475880078570760549798488448 Pf., 97. Klasse 1/4951760157141521099596976896 Pf., 98. Klasse 1/9903520314283042199193953792 Pf., 99. Klasse 1/19807040628566084398387907584 Pf., 100. Klasse 1/39614081257132168796775815168 Pf., 101. Klasse 1/79228162514264337593551630336 Pf., 102. Klasse 1/158456325028528675187103260672 Pf., 103. Klasse 1/316912650057057350374206521344 Pf., 104. Klasse 1/633825300114114700748413042688 Pf., 105. Klasse 1/1267650600228229401496826085376 Pf., 106. Klasse 1/2535301200456458802993652170752 Pf., 107. Klasse 1/5070602400912917605987304341504 Pf., 108. Klasse 1/10141204801825835211974608683008 Pf., 109. Klasse 1/20282409603651670423949217366016 Pf., 110. Klasse 1/40564819207303340847898434732032 Pf., 111. Klasse 1/81129638414606681695796869464064 Pf., 112. Klasse 1/162259276829213363391593789320128 Pf., 113. Klasse 1/324518553658426726783187578640256 Pf., 114. Klasse 1/649037107316853453566375157280512 Pf., 115. Klasse 1/1298074214633707107132750314560224 Pf., 116. Klasse 1/2596148429267414214265500629120448 Pf., 117. Klasse 1/5192296858534828428531001258240896 Pf., 118. Klasse 1/1038459371706965685706200251641792 Pf., 119. Klasse 1/2076918743413931371412400503283584 Pf., 120. Klasse 1/4153837486827862742824801006567168 Pf., 121. Klasse 1/8307674973655725485649602013134336 Pf., 122. Klasse 1/16615349947311450871299240262668672 Pf., 123. Klasse 1/33230699894622901742598480525337344 Pf., 124. Klasse 1/66461399789245803485196961050674688 Pf., 125. Klasse 1/132922799578491606970393922101349376 Pf., 126. Klasse 1/265845599156983213940787844202698752 Pf., 127. Klasse 1/531691198313966427881575688405397504 Pf., 128. Klasse 1/1063382396627932855763151376810795008 Pf., 129. Klasse 1/2126764793255865711526302753621590016 Pf., 130. Klasse 1/4253529586511731423052605507243180032 Pf., 131. Klasse 1/8507059173023462846105211014486360064 Pf., 132. Klasse 1/17014118346046925692210422028972720128 Pf., 133. Klasse 1/34028236692093851384420844057945440256 Pf., 134. Klasse 1/68056473384187702768841688115890880512 Pf., 135. Klasse 1/1361129467683754055376833762317817601024 Pf., 136. Klasse 1/2722258935367508110753667524635635202048 Pf., 137. Klasse 1/5444517870735016221507335049271270404096 Pf., 138. Klasse 1/10889035741470032443014670098542540808192 Pf., 139. Klasse 1/21778071482940064886029340197085081616384 Pf., 140. Klasse 1/43556142965880129772058680394170163232768 Pf., 141. Klasse 1/87112285931760259544117360788340326465536 Pf., 142. Klasse 1/174224571823520519088234721576680651311072 Pf., 143. Klasse 1/348449143647041038176469443153361302622144 Pf., 144. Klasse 1/696898287294082076352938886306722605244288 Pf., 145. Klasse 1/1393796574588164152705877726613452104488576 Pf., 146. Klasse 1/2787593149176328305411755453226904208977152 Pf., 147. Klasse 1/557518629835265661082351090645380841795424 Pf., 148. Klasse 1/1115037259670531322164702181290761683590848 Pf., 149. Klasse 1/2230074519341062644329404362581523367181696 Pf., 150. Klasse 1/4460149038682125288658808725163046734353392 Pf., 151. Klasse 1/8920298077364250577317617450326093468706784 Pf., 152. Klasse 1/17840596154728501154635230000652187137413568 Pf., 153. Klasse 1/35681192309457002309270460001304374268827136 Pf., 154. Klasse 1/713623846189140046185409200026087485376543 Pf., 155. Klasse 1/1427247692378280092370818400052174906751086 Pf., 156. Klasse 1/2854495384756560184741636800104349813502172 Pf., 157. Klasse 1/5708990769513120369483273600208699627004344 Pf., 158. Klasse 1/11417981539026240738966547200417399254008688 Pf., 159. Klasse 1/22835963078052481477933094400834798508017376 Pf., 160. Klasse 1/45671926156104962955866188801669597016034752 Pf., 161. Klasse 1/91343852312209925911732377603339194032069504 Pf., 162. Klasse 1/182687704624419851835444752006682388064139008 Pf., 163. Klasse 1/365375409248839703670889504013364776128278016 Pf., 164. Klasse 1/73075081849767940734177900802672955225655632 Pf., 165. Klasse 1/146150163699535881468355801605345910451311264 Pf., 166. Klasse 1/29230032739907176293671160321069182082262528 Pf., 167. Klasse 1/58460065479814352587342320642138364164525056 Pf., 168. Klasse 1/116920130959628705174684641284276728329050112 Pf., 169. Klasse 1/233840261919257410349369282568553456658100224 Pf., 170. Klasse 1/467680523838514820698738565137106913311620448 Pf., 171. Klasse 1/935361047677029641397477130274213826623240896 Pf., 172. Klasse 1/1870722095354059282794954260548427653246481792 Pf., 173. Klasse 1/3741444190708118565589908521096855306492963584 Pf., 174. Klasse 1/7482888381416237131179817042193710612959867168 Pf., 175. Klasse 1/1496577676283247426235963404437542122591934336 Pf., 176. Klasse 1/2993155352566494852471926808875084245183868672 Pf., 177. Klasse 1/5986310705132989704943853617750168490367737344 Pf., 178. Klasse 1/11972621410265979409887707235503369880735474688 Pf., 179. Klasse 1/23945242820531958819775414471006739761470949376 Pf., 180. Klasse 1/47890485641063917639550828942013479522941898752 Pf., 181. Klasse 1/95780971282127835279101657884026959045883797504 Pf., 182. Klasse 1/191561942564255670558203357688053918091767595008 Pf., 183. Klasse 1/383123885128511341116406715376107836183535190016 Pf., 184. Klasse 1/766247770257022682232813430752215672367070380032 Pf., 185. Klasse 1/1532495540514045364465626861504431344734140760064 Pf., 186. Klasse 1/3064991081028090728931253723008862695468281520128 Pf., 187. Klasse 1/6129982162056181457862507446017725390936563040256 Pf., 188. Klasse 1/12259964324112362915725014892035450781873126080512 Pf., 189. Klasse 1/24519928648224725831450029784070901563746252161024 Pf., 190. Klasse 1/49039857296449451662900059568141803127492504322048 Pf., 191. Klasse 1/98079714592898903325800119136283606254985008644096 Pf., 192. Klasse 1/196159429185797806651600382724567212509970017288192 Pf., 193. Klasse 1/392318858371595613303200765449134425019940334576384 Pf., 194. Klasse 1/784637716743191226606401530898268850039880669152768 Pf., 195. Klasse 1/1569275433486382453212803061796537700079761338305536 Pf., 196. Klasse 1/3138550866972764906425606123593075400159522676611072 Pf., 197. Klasse 1/6277101733945529812851212247186150800319045353222144 Pf., 198. Klasse 1/12554203467891059625702424943722316000638090706444288 Pf., 199. Klasse 1/25108406935782119251404849887444632001276181412888576 Pf., 200. Klasse 1/50216813871564238502809699774889264002552362825777152 Pf., 201. Klasse 1/100433627743128477005619399549785280051047255651554304 Pf., 202. Klasse 1/20086725548625695401123879909957056010209511130310808 Pf., 203. Klasse 1/40173451097251390802247759819914112020419022260621616 Pf., 204. Klasse 1/80346902194502781604495519639828224040838044521243232 Pf., 205. Klasse 1/1606938043890055632089902326796544808016768880444864 Pf., 206. Klasse 1/3213876087780111264179984653593089616003357760889728 Pf., 207. Klasse 1/6427752175560222528359969307186179200067151551779456 Pf., 208. Klasse 1/12855504351120445056719938014323584000134302303558912 Pf., 209. Klasse 1/25711008702240890113439876028647168000268604607117824 Pf., 210. Klasse 1/51422017404481780226879752057294336000537211214235648 Pf., 211. Klasse 1/1028440348089635604537595041145886720001074422244713984 Pf., 212. Klasse 1/205688069617927120907519008229177344000214884448943776 Pf., 213. Klasse 1/411376139235854241815038016458354688000429768897887552 Pf., 214. Klasse 1/82275227847170848363007603291670937600085937779577104 Pf., 215. Klasse 1/1645504576943416967260152061834187520001718755515544208 Pf., 216. Klasse 1/3291009153886833934520304123668375040003437511010884416 Pf., 217. Klasse 1/6582018307773667869040608247336750080006875022021768832 Pf., 218. Klasse 1/1316403661554733573808121649467350016000137504440353664 Pf., 219. Klasse 1/263280732310946714761624329893470003200027500888070712832 Pf., 220. Klasse 1/52656146462189342952324865978694000640005500177614145664 Pf., 221. Klasse 1/1053122929243786859046493199573880012800011000355322831312 Pf., 222. Klasse 1/2106245858487573718092986399147760025600022000710645662624 Pf., 223. Klasse 1/42124917169751474361859727982955200512000440001421311325248 Pf., 224. Klasse 1/84249834339502948723719455965910400102400088000284262265056 Pf., 225. Klasse 1/168499668779005897447438911931820802048000176000568524530112 Pf., 226. Klasse 1/3369993375580117948948778386236416040960003520001137049060224 Pf., 227. Klasse 1/6739986751160235897897556772472832081920007040002274098120448 Pf., 228. Klasse 1/13479973502320471795795113444945664163840001408000454819640896 Pf., 229. Klasse 1/2695994700464094359159022688989132825600028160009096392817792 Pf., 230. Klasse 1/5391989400928188718318045377978265651200056320018192785635584 Pf., 231. Klasse 1/1078397881845637743663609075595651202240001126400363855727168 Pf., 232. Klasse 1/2156795763691275487327218151191302404480002252800727711453336 Pf., 233. Klasse 1/431359152738255097465443630238260480896000450560145542290672 Pf., 234. Klasse 1/86271830547651019493088726047652096179200090112029108417344 Pf., 235. Klasse 1/172543661095302038986177452095241933568000180224058216834688 Pf., 236. Klasse 1/345087322190604077972354904190483867136000360448116433669376 Pf., 237. Klasse 1/690174644381208155944709808380967734272000720896232867388752 Pf., 238. Klasse 1/1380349288762416311889419616761954684544000144179246573577504 Pf., 239. Klasse 1/2760698577524832623778839233523909369088000288358493147151008 Pf., 240. Klasse 1/5521397155049665247557678467047818378176000576716986294302016 Pf., 241. Klasse 1/11042794310099330495115357340956367556352000115343397288604032 Pf., 242. Klasse 1/22085588620198660990230714681912735112704000230686774577208064 Pf., 243. Klasse 1/44171177240397321980461429363825462225408000461373549154416128 Pf., 244. Klasse 1/88342354480794643960922858727650924450816000922747098288832256 Pf., 245. Klasse 1/176684708961589287921845717455301849001632000184549465776664512 Pf., 246. Klasse 1/353369417923178575843691434910603688003264000369098931553329024 Pf., 247. Klasse 1/706738835846357151687382869821207376006528000738197863106658448 Pf., 248. Klasse 1/1413477671692714313774765739642414720013056000147639576213316896 Pf., 249. Klasse 1/282695534338542862754953147928482944002611200029527915242633792 Pf., 250. Klasse 1/565391068677085725509906395856965888005222400059055830485267584 Pf., 251. Klasse 1/1130782137354171451019812791713917776010444800011811166090535168 Pf., 252. Klasse 1/226156427470834290203962558342783555202088960002362232181107136 Pf., 253. Klasse 1/452312854941668580407925116685567110404177920004724464362214272 Pf., 254. Klasse 1/90462570988333716081585023337113422080835440009448928724428544 Pf., 255. Klasse 1/180925141976667432163170046674226844161670880001889785744885688 Pf., 256. Klasse 1/361850283953334864326340093348453688323341760003779571889771376 Pf., 257. Klasse 1/72370056790666972865268018669690737664668320007559143779542752 Pf., 258. Klasse 1/144740113581333945730536037339381475321336400015118287559085504 Pf., 259. Klasse 1/289480227162667891461072074678762950642672800030236575118171008 Pf., 260. Klasse 1/57896045432533578292214414935752590128534560006047315023634216 Pf., 261. Klasse 1/115792090865067155844428829871505182570689200012094630047268432 Pf., 262. Klasse 1/231584181730134311688857659743010365141378400024189260094536864 Pf., 263. Klasse 1/463168363460268623377715319486020730282756800048378520189073728 Pf., 264. Klasse 1/92633672692053724675543063897204146056551360009675704037814752 Pf., 265. Klasse 1/185267345384107449351086127794408292113102720001935140875629504 Pf., 266. Klasse



# Madenwürmer,

Springwürmer, auch Askariden genannt, werden auch in hartnäckigen Fällen beseitigt durch das spezifisch wirkende neue Madenwurmmittel „Antiverm“. Mit genauer Anweisung M. 1,20, b. Eins. v. M. 1,40 frko. Depot u. Versand:

# Löwen-Apotheke

DRESDEN-A., Altmarkt.

## Vertilgung und Sächliches.

**Festabend der Genossenschaft deutscher Bühnengenössiger.** — Festabend der Genossenschaft deutscher Bühnengenössiger, Ortsverband Dresdner Hoftheater. Die umfassensten Vorbereitungen zu dem am Freitag, den 12. März, im Ausstellungspalast stattfindenden Festabend, bestehend in Konzert und Ball, beginnen jetzt lebhafte Formen anzunehmen. Nach Mitteilungen des Festkomitees wird neben dem herrlichen Teil auch der Humor vollauf zur Geltung kommen, so daß die irische Stimmung, in die diese Art Feste stets das Publikum zu versetzen pflegen, an diesem Abend ganz besonders Platz greifen wird. Die ersten Kräfte unserer Hoftheater, die Liebhaber der Dresdner, haben freudig ihre Mitwirkung zugesagt und werden sich in den Dienst der guten Sache stellen. Frau Salbach wird einen Prolog sprechen; die Damen Weidlich, v. d. Osten, Bender-Schäfer, die Herren Petron, Blaschke, Groß durch geistreiche Beiträge erfreuen, die musikalische Kapelle durch die Herren Wille, Müller, Wohlrad und v. Schuch vertreten sein. Herr Richter wird humoristische Rezitationen, Herr Tiller ein ganzes Variété-Programm darbieten. Auch ein Pantomimenzug — noch nie dagewesen! — wird höchlich amüsierten. Die Damen Trecklitz, Berden, unterstützt durch Frä. Gähler, werden ihrem Schauspielberufe untreu werden und unlers Ballett gehen. Herr Beyer (Erlay 1 Gehührt), der sich als Kapellmeister produziert, wird nicht nur die orchestrale Begleitung der Gesänge, sondern auch die gesamte Ballmusik dirigieren. Zum Schluß wird Altmeister Felix Schweighofer ein musikalisches Potpourri liefern, das uns aus vergangenen Zeiten in die höchste Moderne überleitet und von zwerfellerstatternder Wirkung ist. Den Bodstein-Flygel hat in liebenswürdigster Weise Herr Blöner zur Verfügung gestellt, aus dessen Hofmusikalienhandlungen Fr. Alts (Kaufhaus), Ringstraße, und in Neustadt, Hauptstraße, noch Einzelkarten zu 15 und 10 Mark zu beziehen sind. Den Damen eine besondere Freude zu erwählen, hat sich das Komitee entschlossen, zu hiesiger Erinnerung an diesen Festabend ein Album als Spende zu stiften, das die Bilder sämtlicher Vorstände, der darstellenden Mitglieder der Soloper, des Hofkapells und des Balletts enthält. Die Freunde des Residenz- und Central-Theaters werden auch viele Mitglieder dieser Bühnen antreffen; kurz, es dürfte sich an diesem Abend ein intimer Verkehr zwischen Publikum und Bühnemitgliedern gestalten, wie er bisher in diesem Maße noch nicht dagewesen ist.

**Rezeptionsnachrichten.** Der Bund deutscher Bodenreformer (Vereinsgruppe Dresden) veranstaltet heute 8 Uhr im Bürgerhaus, Große Brüdergasse 25, einen Vortragabend. Das Material, Herr Schambach, spricht über: „Die geschichtliche Entwicklung der Bodenreform-Bewegung“. Nach dem Vortrag findet Generalversammlung statt. — Am Deutschen Verein für Volkswirtschaftliche Studien heute abend 8 Uhr im Stadtverordneten-Saal, Landhausstraße 7, Herr Dr. med. Hermann Meyer über: „Der schwache Magen“. — Der Gebirgsverein für die Sächsischen Schweiz, Ortsgruppe Dresden, veranstaltet heute einen Vortragabend. 8 Uhr Meter hoch rings um Neuen Neuen, lautet das Thema, das Herr Bierer heute behandeln wird. Damen und Gänge sind willkommen.

**Tivoli-Mabarett.** Die Direktion hat für den Monat März für ein besonders reichhaltiges Programm Sorge getragen. Der Vorprogramm in jedem Abend von einem beifallsfindenden Publikum nicht befehlt. In erster Linie seien genannt die temperamentvolle Wiener Soubrette Elie Valour, sowie der Komponist und Schriftsteller Willy Kunkel, der mit seinen eigenen Dichtungen lebhaften Beifall findet und sich als Konzentrierte glänzend bewährt. Weiter seien noch genannt die Viedergängerin Fräulein Valerie Tiber und die Vortragssängerin Fräulein Viola Anderson, die ebenfalls mit zu den hervorzuhebenden Mitgliedern des März-Ensembles gehören. Als Banjo-Spieler produziert sich der interessante Amerikaner Wolo Godwert, außerdem verzeichnet das Programm noch die von ihrer Wirksamkeit am Dresdner Central-Theater vorerprobte bekannte Sängerin Fräulein Anneli Mendorf, den Vortragssänger Herr Kurt Winterl, der sich den vielversprechenden Beinamen „König der Reuse“ zugeleitet hat, und die Gesangsleiterin Frau Margarete Kunkel. Außerdem ist es der Direktion gelungen, den Viedergänger Herr Veduc zu einem Gastspiel zu gewinnen. Herr Veduc trat seinerzeit mit großem Erfolge auf dem böhm. Helvedere auf. Das März-Programm des Tivoli-Mabarett dürfte jedenfalls als eins der reichhaltigsten zu bezeichnen sein. — Des Nachtages werden fallen die Vorstellungen heute, Dienstag, und morgen, Mittwoch, aus.

**Jirfus Sarraiani.** Trodem Jirfus Sarraiani allgemein als das größte europäische Wandernunternehmen betrachtet wird, ist doch der runde Jirfus, die sogenannte Wange, nicht größer als die in den anderen Jirfusunternehmen. Man kennt nämlich in der ganzen Welt nur Wangen von 13 Meter und 9 Meter Durchmesser. Die Sarraianische Jirfuswange misst ebenso wie die der größten Jirfus 13 Meter. So ist es stets gewesen, und so wird es bleiben. Selbstverständlich gibt es einen Grund für diese merkwürdige Gleichmäßigkeit. Jirfusreiter und Pferde sind Nomaden; wobei ihre Wege sie auch führen, überall müssen sie den nämlichen Ring finden, sonst wären ihre Vorstellungen gefährdet, wenn nicht gar unmöglich gemacht. Für den 13- bzw. 9-Meter-Ring trainiert, haben sich Jirfus und Reiter an die Einwärtsbewegung beim Umfliegen des Kreises an den ganz bestimmten Reizungswinkel gewöhnt, den die beiden Radien bei der gegebenen Geschwindigkeit bedingen. An der Innenlinie hat jede Wange auch eine demgemäß schräge Leberhöhung des Erdbodens. — Am Mittwoch (Bußtag) finden keine Vorstellungen statt.

**Der Erzählungsabend von Frau Schwig Erchenbrecher** für Kinder, morgen abend 8 Uhr im Gesellschaftshaus, Johann Georgen-Allee 19, ist in dieser Saison der letzte. Das Programm ist in seiner Anstaltlichkeit mit dem Charakter des Auftakts übereinstimmend, indem es neben zwei Märchen, „Aren Solle“ von Grimm und „Prinzessin Liang Pu“ von Labber; durch die beiden Frauen geschrieben, „Der arme Alor“ von Jung-Stilling und „Mantel“, eine Märchen-Geschichte von St. Arndt, zur Aenderungs und im Namen des Christlichen Schriftenerbes, Johann Georgen-Allee 17, und im Gesellschaftshaus, Johann Georgen-Allee 19, am Freitag abend 8 Uhr im Gesellschaftshaus, Johann Georgen-Allee 19, und am der Abendstunde.

**Eine treue Dienstpersion** ist die 65 Jahre alte Wirtin Fräulein Franziska Wenzel, die seit 11 Jahren in der Familie des Kaufmanns Josef Weich auf der Wintergartenstraße sich ununterbrochen in Stellung befindet. Die Genannte dient jetzt der dritten Generation ihrer Dienstherrschaft, die die betagte Wirtin auch in ihrem hohen Alter aus Anhänglichkeit nicht entlassen wird.

Der Leichnam war in graues und rotbraunes Papier, auf welchem letzterem der Postpaketzettel: 104 Baugen 1 aufgeklebt war, sowie in einen weißen Leinwandlappen und in ein wolleues, gelb und blau gestreiftes Tuch eingewickelt. Die Kindesmutter hat bis jetzt noch nicht aussindig gemacht werden können. Die Umhüllungsgegenstände sind in dem im Hausflur des Polizeigebäudes befindlichen Schautafeln: „Wer weiß etwas“ ausgestellt, und werden sachdienliche Mitteilungen hierüber unter „Toten-Register 11409“ an die Kriminalabteilung nach Zimmer Nr. 37 erbeten. — Am 7. d. M. gegen 11 Uhr vormittags ist auf der Liebigstraße ein schwarzer, glatthaariger Zwergergelpinscher mit schwarzbraun gestrichelten Flecken und gelblich-weißem Bauch, gestrichelten Ohren und Schwanz, etwa 3 Jahre alt, auf dem linken Hinterbein lahm, der schwarze Decke mit roter Einfassung, sowie dunkelrotes Lederhalsband mit Nadel-Schild und braunledernen Knauf mit weißen Beschriftungen getragen hat, gestohlen worden. Der Hund ist frei umhergelaufen und von einer unbekannten Frauensperson, etwa 50 Jahre alt, von mittlerer Größe, schwarz gekleidet und gebildet Haltung, fortgeführt worden. Die Geschädigte hat denjenigen Person, welche über den Verbleib des Hundes Auskunft geben kann, eine angemessene Belohnung zugesichert. Etwaige Wahrnehmungen hierüber, sowie über die Persönlichkeit der Frauensperson werden an die Kriminalabteilung erbeten.

**Ein Einbruchdiebstahl** wurde am Sonntag abend in der Partierwohnung eines Hauses auf der Camellienstraße verübt. Die Familie hatte einen Spaziergang in die Heide unternommen, von dem sie erst gegen 10 Uhr abends zurückkehrte. Wie von einem Knaben beobachtet wurde, sind zwei Personen an dem Einbruch beteiligt. Die Diebe stiegen vom Hof in die Schlafkammer ein, nachdem sie eine Scheibe eingedrückt und das Fenster ausgewirbelt hatten. In Hast haben sie dann den Schreibtisch, den Kleiderschrank und andere Behälter durchwühlt und alle Sachen in den Stuben umhergeworfen. In der Schlafkammer haben sie drei Taschenuhren zusammengelegt, aber doch noch zurückgelassen. Nur bares Geld haben sie mitgenommen, das ihnen in Höhe von 130 Mark in die Hände fiel. Zwei Hundertmarkscheine sind sie nicht gewahr geworden, auch ein Sparfassenbuch nahmen sie nicht an sich. Die Diebe arbeiteten im Scheine der Küchenlampe und hatten in jeder Stube die Doppelfenster geöffnet, um für den Fall, daß sie geföhrt würden, schnell entweichen zu können. Leider sind sie auch entkommen. Die Kriminalpolizei nahm noch am Sonntag abend die Recherchen nach den Einbrechern auf.

**Von einem Automobil überfahren und geohrt** wurde am Sonntag in der 8. Stunde auf der Sachsen-Allee das 17jährige Dienstmädchen G. Zeibt aus Weidendorf in Schleißheim, das sich seit einigen Monaten bei einem Restaurateur am Eliasplatz in Stellung befand. Das unglückliche Mädchen war, um etwas einzukaufen, fortgeschickt worden und scheint beim Ueberfahren der Straße die nötige Vorsicht außer Acht gelassen zu haben. Nebenfalls hat sich der Vorgang so schnell abgespielt, daß es schwer halten dürfte, nähere Einzelheiten darüber zu erfahren. Die Personalkosten der Anwesenheit des Automobils sind geschätzt worden. Die Leiche des Mädchens wurde nach dem Volkswirer Friedhofe gebracht.

**Italienreise.** Die Schönheiten Italiens kennen zu lernen, bietet sich im April vorzügliche Gelegenheit. Die Reise geht nach dem Vulkan-Comer und Gardasee, nach Mailand, Genoa, Venedig, Florenz, Bologna, Neapel mit seiner herrlichen Umgebung: Pompei, Sorrent, Capri. Interessant ist auch der Besuch von Rom, Viterbo, Velletri, wo überall ein mehrtägiger Aufenthalt genommen wird. Die Reise beginnt am 11. April in Halle, endet am 1. Mai in München und kostet inklusive aller Steuern nur 25 Mark. Von Venedig aus bietet sich Aussicht auf eine Orientreise nach Genua, Athen, Konstantinopel, Bagdad, die am 19. Mai in Wien endet. Prospekt verleiht das Mittelmeer-Reisebureau Hamburg D. 1. Logentel.

**Die Hochzeiten** in Rodwitz, Weißer Hirsch und Bühlau übten am Sonntag nachmittags eine harte Anziehungskraft aus. Insbesondere war die über 100 Meter lange, mitten im Rodwitzer Walde gelegene Weibergsobelbahn das Ziel vieler tausend Personen. An den Straßenbahnhöfen Rodwitz, Bühlau, Schloßplatz, Rodwitz und Plauen Rodwitz war der Verkehr kaum zu bewältigen. Es mußten deshalb Wagen anderer Linien eingesetzt werden. Die Rodwitz-Weibergsobelbahn wies einen Passantenverkehr von etwa 25000 Personen auf, eine Verkehrsleistung, die nur zu Pfingsten oder an schönen Sommerfesten erreicht wird. Große Unfälle kamen auf den drei Bahnen nicht vor.

**Ein Mord** in der Großenhainer in Schlitten mitten in die Jüdischer hinein, wodurch das 10jährige Töchterchen des Zimmermanns Schade aus dem benachbarten Mühlitz und ein 11 Jahre alter Waisenknabe überfahren wurden. Der Junge, der schwere Verletzungen am Kopf und eine Armamputation davongetragen hatte, wurde bewußtlos vom Platze zu seinem Dienstherrn gebracht, der ihn in Pflege nahm, während das Mädchen, das beide keine gebrüder hatte, dem härtlichen Krankenhaus angeführt werden mußte.

**Das Ratkollegium in Chemnitz** hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den bisherigen Straßenbahndirektor in einen Konzernart zu umwandeln. Danach werden anstatt des bisher üblichen 10 Pfa. Preis die Fahrpreise auf größere Strecken um 5 und 10 Pfa. erhöht werden. Ferner werden Monatsabonnements an den Wochenenden zur Einführung kommen. Die bisherige Einrichtung der Schlierentramway bleibt unverändert, auch bleiben die vor 7 Uhr früh verkehrenden Wagen von der Fahrpreiserhöhung unberührt.

**Die goldene Hochzeit** feierten am Sonntag in Chemnitz der Eisenredner Parbich und seine Ehefrau. Beide sind Anläßlich des Bürgerhospitals zu St. Georg. Fastelbe Zeit feierte Friedrich August Wacker mit seiner Ehefrau in Chemnitz.

**In Chemnitz** in ebenfalls eine Anzahl Schubleute in Esperanto ausgebildet worden. Für eine weitere Anzahl von Beamten beginnt jetzt in der Volkshochschule ein Unterrichtskursus in der englischen und französischen Sprache.

**In Dainichen** feierte Tuchmachermeister Soupe das 60jährige Meisterjubiläum.

**An der Nacht zum Sonntag** wurde im Abort des Papstbüros Puhhofs in Leipzig ein etwa 35 Jahre alter, ansehender den besseren Ständen angehörender unbekannter Mann erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

**Katolische Rüstmarckte** mit dem Bildnis des Königs Otto von Bayern und der Jahreszahl 1903 und dem Bildnis Kaiser Wilhelms II. und der Jahreszahl 1907 sind in der letzten Zeit in den weltlichen Vororten von Leipzig in Zahlung gegeben worden. Die Aufschriften sind aufstehend aus Zinn gegossen, haben einen bläulichen Schmelz und greifen sich selbst an. Die Aufschrift des kaiserlichen Bundes „Mit uns“ fehlt fast gänzlich.

**Am Sonntag abend gegen 7 Uhr** wurde auf dem Hof Leipziger Eisenbahnhofs zwischen Grimmlischau und Penitz der Leichnam einer weiblichen Person aufgefunden. Vermutlich hat sich die Unbekannte vom Glau, welcher kurz vor 7 Uhr abends von Grimmlischau nach Penitz abfährt, in selbstmörderischer Absicht überfahren lassen.

**An der Lebungsschule des Lehrereinneminar** in Calluberg explodierte bei physikalischen Experimenten eine Gasdröhre, wobei das Kind der Familie Wenzel erheblich am Auge verletzt wurde. Der experimentierende Lehrer verbrannte sich am Arm.

Budholz, Dr. Voigt-Schanda und Beigeordneter Dietrich-Mühlheim (Ruhr) in die engere Wahl.

**Werdorf, 8. März.** Auf dem Steinlohlenwert „Malergrube“ wurde dem verheirateten Bergarbeiter Hermann Müdel von niedergerendem Gehalt der Kopf zertrümmert, so daß der Bedauernswerte sofort verchied.

**Nur das Krüppelheim** in Widaun spendete Rohrlieferer Schmelzer in Widaun 31000 RM.

**Der Kandidatenprüfung** am 10. März. Vocherprüfung für Kandidaten der unteren 21 Schüler, welche mit folgenden Notizen abgaben: 1. 11, 2. 11, 3. 11, 4. 11, 5. 11, 6. 11, 7. 11, 8. 11, 9. 11, 10. 11, 11. 11, 12. 11, 13. 11, 14. 11, 15. 11, 16. 11, 17. 11, 18. 11, 19. 11, 20. 11, 21. 11, 22. 11, 23. 11, 24. 11, 25. 11, 26. 11, 27. 11, 28. 11, 29. 11, 30. 11, 31. 11, 32. 11, 33. 11, 34. 11, 35. 11, 36. 11, 37. 11, 38. 11, 39. 11, 40. 11, 41. 11, 42. 11, 43. 11, 44. 11, 45. 11, 46. 11, 47. 11, 48. 11, 49. 11, 50. 11, 51. 11, 52. 11, 53. 11, 54. 11, 55. 11, 56. 11, 57. 11, 58. 11, 59. 11, 60. 11, 61. 11, 62. 11, 63. 11, 64. 11, 65. 11, 66. 11, 67. 11, 68. 11, 69. 11, 70. 11, 71. 11, 72. 11, 73. 11, 74. 11, 75. 11, 76. 11, 77. 11, 78. 11, 79. 11, 80. 11, 81. 11, 82. 11, 83. 11, 84. 11, 85. 11, 86. 11, 87. 11, 88. 11, 89. 11, 90. 11, 91. 11, 92. 11, 93. 11, 94. 11, 95. 11, 96. 11, 97. 11, 98. 11, 99. 11, 100. 11.

**An Mamen** fand man vornehmlich den 62jährigen, alleinlebenden Remus in seiner Wohnung in der Theaterstraße als Verletzte in halbverlorenem Zustande auf. Remus war teilweise gelähmt; er dürfte einen Schlaganfall erlitten haben und dabei dem Tode nahe gekommen sein.

**Schwurgericht.** Mit der üblichen Begrüßungsansprache an die Geschworenen eröffnet der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Geheimrat Lyner, die zweite diesjährige Sitzungsperiode. Als erster Angeklagter erscheint der 1877 in Dittersbach bei Stolpen geborene, zuletzt in Heidenau wohnhaft gewesene Gelehrter Ernst Emil Scheyer, um sich wegen Straßenraubes und schwerer Diebstahls zu verantworten. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Justizrat Petri, die Verteidigung führt Rechtsanwalt Dr. Thiene. Geladen sind 15 Zeugen aus Dresden, Reipzig, Heidenau und Stolpen, weshalb die Verhandlung nahezu 7 Stunden in Anspruch nimmt. Scheyer betrieb einige Jahre lang in Dittersbach ein Boten- und Fuhrwerksgeschäft, geriet infolge Geschäftsverluste und Krankheit in der Familie in Vermögensverfall und nahm am 1. August 1908 eine Stellung als Gelehrter bei einem Speibauer in Heidenau an. Am Abend des 21. Januar 1908 wurde auf der Dresden-Bauener Straße in der Nähe von Bühlau gegen den mit einem leeren Heuwagen von Dresden nach Stolpen zurückkehrenden Fuhrwerksbesitzer und Fuhrerhandlender Barthel ein Raubfall verübt. Der Räuber hatte sich von hinten auf den Wagen geschwungen und verlor ihm dem abhangenden in der Schöße liegenden, in eine Pferdebede eingehüllten Beutel einen Stockhieb auf den Kopf mit den Worten: „Hund, gib das Geld her oder ich schicke!“ B. verlor die Ruhe nicht, sprang auf die Straße, warf die Bede ab und machte sich zur Verteidigung bereit: „Hund, mein Geld bekommst Du nicht!“ Der Strauchdieb ergriß die Bede und verschwand damit im Dunkel der Nacht. Lange Zeit ließ sich von dem Begehrer keine Spur entdecken; erst als am 12. Juni nachts beim Galtwitz Wänsche in Dittersbach ein Einbruchdiebstahl verübt worden war, kam Sch., der sich kurz vorher in der Wänsche'schen Wirtschaft aufgehalten hatte und damals in arger Bedrängnis steckte, als Verüber bether Straftaten in Verdacht und wurde am 17. November in Heidenau verhaftet. Er legte sofort auf dem Gemeinbeamt in Gegenwart mehrerer Gendarmen und bald darauf bei der ersten richterlichen Vernehmung beim Amtsgericht in Pirna ein umfassendes Geständnis mit allen Einzelheiten des Raubfalles ab. Das Geständnis ging u. a. dahin, daß er kein eigenes Fuhrwerk im Schänkhäbel bei Weisig habe stehen lassen, dem B. nachgeschlichen sei und den Raubfall in der oben angegebenen Weise ausgeführt habe. Vor den Geschworenen hält der Angeklagte das Geständnis bezüglich des Einbruchdiebstahls aufrecht und erzählt: Ich befand mich damals in großer Not, weil mit kurz vorher alles weggenommen worden war. Am Abend lag ich mit anderen Gästen bei Wänsche und bemerkte, daß ein nach dem Hofe zu gehendes Fenster offen stand und der Schlüssel an einem Schreibeischel lag. Frau B. hatte kurz zuvor Geld in das Fuhrwerk gelegt. Als wir fortgingen, löste die Wirtin sofort das Fuhrwerk aus. Frau B. hatte kurz zuvor Geld in das Fuhrwerk gelegt. Als wir fortgingen, löste die Wirtin sofort das Fuhrwerk aus. Frau B. hatte kurz zuvor Geld in das Fuhrwerk gelegt. Als wir fortgingen, löste die Wirtin sofort das Fuhrwerk aus.

Das erste Geständnis habe er abgelegt in der Hoffnung, aus der Unternehmungshaft entlassen zu werden. Die Entlassungsbegehren verfallen jedoch in der Hauptsache. Sch. erklärt dies damit, daß ihm die Zeugen feindlich gesinnt seien. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wird der Angeklagte wegen versuchten Raubes und einfachen Diebstahls unter Ausschluß mildernder Umstände, sowie wegen schweren Diebstahls unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 2 Jahren 2 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt; 2 Monate Zuchthaus gelten als verbüßt. Das Gericht berücksichtigt strafmildernd die Dreifachheit und Gemeingefährlichkeit des Angeklagten. — Nachmittags 4 Uhr beginnt die 2. Verhandlung, in der sich der 1889 in Eulenburg geborene, zuletzt in Pilschitz bedienstete Knecht Friedrich Ernst Paul Gräfe wegen schweren Rückfalldiebstahls und Brandstiftung zu verantworten hat. Als Vertreter der Anklage fungiert Herr Dr. Büchner, als Verteidiger Rechtsanwalt Loebe. Er ist wegen Straßenraubes 1905 mit 2 Jahren Gefängnis, wegen Diebstahls im Rückfall 1906 mit 6 Monaten Gefängnis verurteilt. 23. Dezember diente er im „Erbsgericht“ zu Krögis, drang am 23. Dezember abends durch ein zertrümmertes Fenster in ein unbewohntes Haus des Gutes des Amtshauptmanns Dr. Wehnert ein, sprengte im Innern ein Pertiko auf, fand jedoch das erwartete Geld nicht und mußte sich mit 9 Stück Stearinkerzen begnügen. Am 30. Januar zündete der Angeklagte vorläufig das Scheunengebäude seines damaligen Dienstherrn, des Gutsbesizers Steiger, in Wänsche an, indem er ein brennendes Streichholz an aus der Scheune herabhängendes Stroh hielt. Als Grund der Brandstiftung gibt Gräfe an, daß er mit der Petitionierung bei Steiger nicht zufrieden gewesen sei. Auf eine Beschwerde, daß die Butter zu knapp zugemessen werde, habe Steiger gesagt: „Wem's nicht paßt, der kann ja gehen!“ Die maßlose Scheune brannte mit den allerdings nicht mehr reichlichen Vorräten vollständig nieder, immerhin entstand ein Material- und Gebäudeschaden von fast 15000 Mark. Außerdem wurden die angebauten Seitengebäude erheblich beschädigt. Der Schaden ist durch Versicherung bedeckt. Gräfe legt vor Gericht ein umfassendes Geständnis ab, ergänzt seine früheren Aussagen dahin, daß er vom Hofe aus nach dem Scheunenboden gestiegen sei und dort das Feuer angelegt habe. Gemäß dem Wahrspruch der Geschworenen wird Gräfe unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Landgericht.** Wegen Rückfalldiebstahls erriet der Fingerringträger Hermann Edwin Franz Schäfer aus Werdorf 3 Monate Gefängnis. Er hat Mitte Dezember aus einer hiesigen Wahlenhandlung eine Anzahl Briten's im Werte von 71 Pfennigen gestohlen. — Die oft und schwer vorbestrafte Arbeiterbesitzerin Johanna Dorothea Mathilde Schübe geb. Krause trat am 21. Dezember auf dem Weibnachtsmarkt als Abendbilde auf und erbeutete von den Auslagen verchiedener Ladengeschäfte und Verkaufsbuden Kleidungsstücke, Schmuckgegenstände und Spielzeug. Am ganzen gelten acht solcher Diebstahle für erwiesen. Die Tochter der Schübe, die Antikerbesitzerin Eva Gertrud Weber aus Dresden, spielte dabei die Schuttrulle. Das Urteil lautet gegen die Sch. auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust und Ausfalligkeit der Polizeibehörde, gegen die Weber auf 1 Woche Gefängnis. Am Schluß der Hauptverhandlung wird die Sch. wegen Nichtverbochts in Haft genommen.

Dresdner Nachrichten Seite 9. — Dienstag, 9. März 1909







# Der Geschäftsbericht unserer Bank für das Jahr 1908

steht Interessenten von heute ab an unseren Kassen zur Verfügung.  
Dresden, den 9. März 1909.

## Deutsche Bank

Waisenhausstr. 11 b. **Filliale Dresden** Johannesring 10.  
Depositenkassen: A: Aralienstrasse 22, B: Albertplatz 10, C: Blasewitz, Schillerplatz 13,  
D: Blasewitzer Strasse 17, E: Wilsdruffer Strasse 9, F: Weisser Hirsch, Kurhaus.  
Meissen: Heinrichsplatz 5,  
Deuben: Dresdner Strasse 53,  
Radeberg: Kirchstrasse 1.

### Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Beuel bei Bonn a. Rh.

Aktiva.		Bilanz per 31. Dezember 1908.		Passiva.	
Grundstück-Konto	125 870	74	Ver Aktien-Kapital-Konto	2 000 000	—
Fabrik-Anlage-Konto	918 002	—	1% Prioritäts-Anleihe-Konto	1 000 000	—
Zugang in 1908	1 581 06	—	beholdt	180 200	819 800
Abrechnung in 1908	919 982,06	891 502	Reservefonds-Konto	100 000	—
Arbeiter-Wohnhäuser-Konto	145 000	—	Unfallversicherungs-Konto	10 000	—
Zugang in 1908	193 732,42	—	Arbeiter-Kontingents-Konto	4 812	35
Abrechnung in 1908	331 732,42	328 500	Gewinn-Konto	3 619	70
Beamten-Wohnhäuser-Konto	2 000	—	Zinsen-Konto für 1% Prioritäts-Obligationen	7 174	—
Abrechnung in 1908	2 000	58 000	unbezahlte Zinsbeträge	8 589	35
Rouffum-Verein u. Kantinen-Konto	61 000	—	Arbeiter-Unterstützungskonto	36 049,88	—
Abrechnung in 1908	2 000	50 000	Delkreder-Konto	1 726,25	—
Elektr. Beleuchtungs-Anlage-Konto	15 000	—	Abrechnung auf zweifelhafte Forderungen	1 726,25	34 323
Abrechnung in 1908	14 808	1	Dividenden-Konto 1904	40	—
Wäscherei-Konto	705 000	—	unbezahlte Dividenden	221 348	84
Zugang in 1908	27 131,05	—	Gewinn- und Verlustkonto	11 348,85	—
Abrechnung in 1908	732 931,05	611 061	Gewinn-Zaldo aus 1907	465 572,43	476 021
Utenilien-Konto (7 verschiedene Utenilien-Konten)	35 410	—	Reintrag vom 1. 1. 1908	—	28
Zugang in 1908	1 812,20	—			
Abrechnung in 1908	37 222,20	7			
Waren-Konto	298 876	30			
Verkauf an Waren	—	—			
Rohstoffe-Konto	326 967	05			
Verkauf an Rohstoffe	—	—			
Material-Konto	91 000	15			
Verkauf an Betriebs- und Reparatur-Material	—	—			
Umlauf-Konto	1 000	—			
am voraus bezahlte Güter	—	—			
Wechsel-Konto	100 381	72			
Kauf-Konto	17 811	80			
Verkauf-Konto	11 988	15			
Debitoren: Bankausgaben	378 662,35	—			
Sonstige Debitoren	412 686,70	791 353	07		
		3 686 629	15		3 686 629

Soll.		Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1908.		Haben.	
Provisions- und Agio-Konto	3 677	30	Zaldo-Vortrag aus 1907	11 348	85
Zinsen-Konto	36 810	21	Mietzins-Konto	9 596	90
Handlungs-Inkosten-Konto	105 116	27	Fabrikations-Konto	901 729	85
Umlauf-Konto	11 484	10			
Reparatur-Konto	42 341	34			
Verkauf-Zinsen-Konto	25 211	27			
Disconto-Konto	1 100	89			
Contingents-Konto	3 391	15			
Unfall-Vericherungs-Konto	10 000	58			
Alters- und Invaliditäts-Vericherungs-Konto	6 243	22			
Krankenkasse-Konto	8 057	27			
Verwahrsam-Inkosten-Konto	656	29			
Gewinn-Zaldo aus 1907	4 580	30			
Gewinn in 1908	632 373,36	663 722	21		
Verteilung:					
Abrechnung auf					
Fabrik-Anlage-Konto	28 480,06				
Arbeiter-Wohnhäuser-Konto	10 232,42				
Beamten-Wohnhäuser-Konto	2 000,—				
Rouffum-Verein- und Kantinen-Konto	2 000,—				
Elektrische Beleuchtungs-Anlage-Konto	14 969,—				
Wäscherei-Konto	79 873,05				
do. für anderartige Webstühle u. Schlichtmaschinen	12 000,—				
Utenilien-Konto	37 212,20				
	186 800,33				
Ueberweisung auf Reservefonds-Konto	100 000,—				
Ueberweisung auf Delkreder-Konto	10 000,—				
Ueberweisung auf Arbeiter-Unterstützungskonto	30 000,—				
Extra-Abrechnung auf Arbeiter-Wohnhäuser-Konto	50 000,—				
Vertrauliche Tantiemen und Gratifikationen	35 557,24				
Dividende	180 000,—				
Tantieme des Aufsichtsrats	19 557,24				
Anteil der Genossenschaft	30 228,98				
Zaldo-Vortrag	21 577,82				
	663 722,21				
		922 675	60		922 675

Beuel, den 31. Dezember 1908.  
**Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei.**  
 E. Reichenbach. Hch. Gujer.  
 Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto wurden von mir geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.  
 Fritz Forberg, vereideter Buchhalter.  
 Die Auszahlung des Dividendenscheines Nr. 21 unserer Aktien mit Mk. 90.— pro Stück und des Genossenschaftenscheines Nr. 5 mit Mk. 38.— pro Stück erfolgt von heute ab bei unserer Genossenschaftskasse in Beuel, bei der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. M. und Berlin, dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Bonn, Köln, Berlin und Düsseldorf, der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. in Meiningen und deren Filialen und der Deutschen Bank Filiale Dresden in Dresden.  
 Beuel, den 6. März 1909. Die Direktion.

**Staatlich konzeptionierte Militär-Vorbereitungs-Anstalt**  
 Direktor: Hofrat Professor Pollatz, Dresden, Marschnerstrasse 3. Tel. 2317.  
 Die Anstalt bereitet mit mögl. Beihilfe durch sein freiwilliges und höheres Examen, sowie für höhere Gymnasial- und Realgymnasien vor. Nachweisbar allseitigste Erfolge. Besondere Familien-Pension. Sprechstunden 3-5 Uhr nachmittags.

Landgericht wird sich zu Beginn dieser Woche, zum zweitenmal innerhalb Jahresfrist, der seltene Fall ereignen, daß eine Dame wegen Beleidigung durch die Presse auf der Anklagebank Platz nehmen muß. Das erste Glied dieser Prozesskette bildet — eine andere Kette, nämlich die bekannte Schuppenkette, die der frühere Leutnant und jetzige Universitätsprofessor von Wendt bei Gelegenheit der Einweihung des Hardenberg-Denkmal auf dem Gendarmenplatz in Berlin angelegt hatte. Wie erinnerlich, hatte Prof. v. Wendt, der die Gestirne hielt, zur Bewunderung vieler Kreise Offiziersuniform angelegt und erschien mit Helm, die Schuppenkette unter dem Arm. Der Vorgang wurde in der Presse vielfach glossiert; das in Greifswald, dem früheren Wohnorte des Professor v. Wendt, erscheinende liberale „Tageblatt für Vorpommern“ knüpfte an die Darstellung des Falles eine kurze Betrachtung, in der es hieß, daß sich auch in den Stand der Universitätsprofessoren leider einige Streber eingeschlichen hätten. Hierdurch fühlte sich Professor v. Wendt beleidigt und stellte gegen Frau Schmidt Koch geb. Beder, die in Vertretung ihres Mannes, des Dr. A. Koch, das genannte Blatt redigierte, Strafantrag wegen Beleidigung und übler Nachrede. In der ersten Verhandlung im Mai v. J. bestritt die Beklagte, die von Frau Koch nicht Schriftstellerin, sondern bildende Künstlerin ist, daß Professor v. Wendt mit dem Worte „Streber“ getroffen werden sollte; eventuell erbot sie sich jedoch, den Wahrheitsbeweis dafür anzutreten, daß Professor v. Wendt ein Streber sei. Als Hauptzeugen hierfür benannte sie den Reichstagsabgeordneten Dr. Dohrn-Etting, der bekunden werde, daß Professor v. Wendt keine Stellung als aktiver Offizier wegen Ueberschuldung hätte aufgeben müssen und dann radikale politische Anschauungen vertreten habe. Hierdurch habe er die Unterstützung Dohrn's gefunden, der ihm die pekuniären Mittel zum akademischen Studium gegeben habe und dessen Empfehlung er seine weitere Karriere verdanke, die ihn als Professor nach Japan führte. Als v. Wendt durch eigenes Verschulden diese Professur schließlich verlor und Dr. Dohrn darauf keine weitere Unterstützung versagte, habe v. Wendt keine politische Haltung geändert und sei konsequenter Parteigänger geworden, um die Unterstützung dieser Partei und des preussischen Kultusministers zu gewinnen. Nur dieser Bestürzung, nicht seiner wissenschaftlichen Leistung verdanke es v. Wendt, daß er in Preußen eine Professur erhielt. Der Gerichtshof lehnte damals den Beweisanspruch als unerheblich ab. In der weiteren kurzen Verhandlung befandete die Beklagte in der Interesse an der Sache dadurch, daß sie einen Zeugenlist zu Hand nahm und den Staatsanwalt und die Mitglieder des Gerichts abunterfertigte. Das Gericht erklärte in diesem Gebaren eine grobe Ungebühr und verhängte über die staatsgefährliche Sündenin eine Ordnungstrafe von 30 Mark. In der Sache selbst wurde der unter Anklage stehende Artikel als beleidigend angesehen und die Angeklagte zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Auf die Revision der Angeklagten bezog sich jedoch das Reichsgericht diese Entscheidung als fehlerhaft und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück. Zu der bevorstehenden Verhandlung hat die Strafkammer nunmehr den Reichstagsabgeordneten Dr. Dohrn als Zeugen geladen, dessen Aussagen man in wissenschaftlichen Kreisen mit dem gleichen Interesse entgegen sieht wie in politischen Kreisen. Da außerdem die Professoren Eilert, v. Schmoller und Adolf Wagner Zeugnis über Professor v. Wendt ablegen sollen, wird die neue Verhandlung in mancher Hinsicht ein Seitenstück zu dem jüngst verhandelten Professorenprozeß Puhland-Mermer bilden. Vermutlich wird im Laufe der Verhandlung auch eine Erwähnung über den Wert und die wissenschaftliche Bedeutung der sogenannten Strafprofessoren — zu denen Professor v. Wendt gezählt worden ist — stattfinden, die ebenfalls nicht des politischen und wissenschaftlichen Interesses entbehren dürfte.

**Uebersfahrten** wurde auf dem Bahnhofs zu Raumburg am Sonntagabend der Sohn eines Gutsbesizers in Braunschweig, Hermann, der an der Universität Jena studiert, als er, um seinen nach Jena abfahrenden Zug rechtzeitig zu erreichen, auf einem nur für Bahnbeamte bestimmten Ueberwege die Bahngleise überschritt, wurde er von einem in demselben Augenblick herandraselnden Zuge erfaßt und ihm der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt.

**Unglücksfälle beim Robeln.** Auch der Leutnant Charles de Beaulieu ist den schweren inneren Verletzungen, die er bei dem Robeln auf der Ludwigshöhe bei Darmstadt am 27. v. M. erlitten hat, erlegen. — Beim Robeln am Leising-Kirchweg zu Weiskensfels erlitt am Sonntag der Sohn eines dortigen Großindustriellen einen Unterleibsentbruch. Zwei Knaben wurden von Robeln überfahren und erlitten Beinbrüche und schwere Kopfverletzungen. — Auf der Kudenburger Robelbahn bei Quersdorf, auf der am Sonntag ungefähr 800 Personen anwesend waren, verunglückten insgesamt 15 Personen. Drei von ihnen trugen Arm-, Bein- und Schädelbeinbrüche davon.

**Die Verkehrsstörungen** durch die Ueberschwemmung in der Altmark sind noch nicht ganz überwunden. Der Eisenbahnbetrieb zwischen Seehausen und Osterburg wurde gestern zweigleisig wieder aufgenommen; morgen soll der zwischen Seehausen und Geseßgottberg einseitig wieder eröffnet werden.

**Feuer im Zirkus.** Aus Berlin wird gemeldet: Im Zirkus Schumann entstand während der Sonntag-Nachmittagsvorstellung kurzschluß in der Illuminationsgirlande, die infolgedessen in Brand geriet. Die Feuerwehr belegte sofort die Gefahr. Das Publikum blieb vollständig ruhig.

**Die Artisten gegen den „Prinzen“ Christlich.** Die berufsmäßigen Künstler der Manège und des Bretels wenden sich dagegen, daß „Prinzen“ Christlich, der illegitime Sohn König Wilians von Serbien, ihnen die guten Engagements wegnimmt. Die Internationale Artistenloge erklärt einen geharnischten offiziellen Protest gegen den Prinzen und Kunstschützen, der sich gegenwärtig in Berlin produziert.

**Ein aufregender Zwischenfall** hat sich beim Begräbnis eines Finanzbeamten in Veitmeritz zugezogen. Die Geliebte des Verstorbenen sprang dem Sarge in das Grab nach, wodurch der Sargdeckel durchschlagen wurde. Nur mit Mühe gelang es, die aufgeregte Person wieder aus dem Grabe herausanziehen.

**Zum Lawinenunglück in Rößlein (Salzburg)** wird noch gemeldet: Gestern vormittag waren schon 18 Tote geborgen. Es wurden beim Niedergehen der Lawine zwei Kochhöfen weggerissen, in denen die Arbeiter um die Zeit des Unglücks gerade zum Frühstück versammelt waren. Im ganzen sind 35 Arbeiter verunglückt. Die Lawine ging aus einer Höhe von etwa 700 Metern nieder.

**Große Schneefälle in Cadore (Norditalien)** zerstörten die Straße und drückten in Grosseid die Häuser ein. Sieben Personen wurden getötet. Eine Militärabteilung ist abgeschritten. Aller Postverkehr ist unterbrochen.

**Durch eine Feuersbrunst** ist die städtische Telefonzentrale in Turin zerstört worden. Der Brand ist wahrscheinlich dadurch entstanden, daß infolge des Schneewetters einige Drähte auf andere herabfielen. Der Kundendienst ist nicht gestört. Die Urkunden sind geborgen.

**Schiffstrandung.** Das norwegische Segelschiff „Auland“ strandete auf der Fahrt nach der Lüderiksbucht an den Klippen der Professionsinseln.

**Gefährdet** wurde in Rockwall (Texas) ein Neger, der eine weiße Frau tödlich beleidigt hatte; er wurde von einer Menschenmenge mit Gewalt aus dem Gefängnis geholt, an einen eisernen Pfahl gebunden und verbrannt.

### Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. Mitgeteilt von Dr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 10. „Barbarossa“ 5. März von Neapel abgeh. „Schledwig“ 5. März von Neapel abgeh. „Dass“ 6. März von Bremerhaven abgeh. „Scharnhorst“ 6. März von Bremerhaven abgeh. „Sigmaringen“ 6. März von Bremerhaven abgeh. „Prinz Albrecht“ 7. März von Amsterdam abgeh. „Prinz Irene“ 6. März von New York abgeh. „Großer Kurier“ 7. März von Konstantinopel abgeh. „Cassel“ 6. März von Baltimore.

Vorfahrung siehe nächste Seite.

Seite 13 „Zweites Jahrbuch“ Seite 13  
Erscheinung, 9. März 1909 Nr. 68



**Offene Stellen.**

**Jüngerer Markthelfer**  
zu letzter Befähigung suchen  
**Gebr. Lode, Granaer Str. 22.**  
**Kutscher sucht**  
Consortium Pflanz & Co.,  
Dresden-Neustadt.  
Suche für mein Kolonialw.-  
Geschäft zum mögl.  
baldigen Austritt einen jüngeren  
**Kommis.**  
Off. u. Z. U. 202 erbeten an  
„Invalidendank“ Dresden.

**Gärtner**

gesucht zum 1. April, verheiratet,  
erfahren in Barmbaum, Freiburg,  
Dobitz u. Gemüsehau, für Guts-  
gärtner in dauernde Stellung,  
Offerten mit Zeugnisabschriften,  
die nicht zurückgeschickt werden,  
erbeten.  
**Höckner,  
Langenrinne b. Freiberg  
in Sachlen.**

**Schneidergeselle**

gesucht gegen hohen Lohn.  
**H. Sandten, Eller b. Döbeln,  
Rattlerstraße 51.**

**junger Mann**

mit guter Schulbildung für  
schriftliche Arbeiten. Ang.  
mit Angabe des Alters, der  
Gehaltsanspr. u. der d. b. b.  
Tätigkeit unt. F. Z. 281  
an die Exped. d. Bl. erb.

**Sattler, laub., selbst. Arbeiter.**

Ruffswagenbau, i. bay. Stel-  
lung bei hoch Lohn gef. Off. u.  
E. 6533 Exped. d. Bl. erbet.

**Stellmacher,**

selbst. Arbeiter, auf Ruff-  
wagenbau als erster sof. od. 1. Apr.  
auf bauend bei hoch Lohn gefucht.  
**D. Dimpel, Wilhelmsstraße 24.**

**Jünger tüchtiger**

**Barbier- und Friseurgehilfe**  
wünscht od. später gef. **Richard  
Geißler, Kamens, Sa.**

**Hoher Verdienst f. Hausfrau**

durch leicht verfaul. Hausb.-  
Artikel. Hofft genügt. **Walter  
Engel, Leipzig, Südstraße 24.**

**Zigarren**

**Reisender,**  
solider, bei folgender Rundschiffahrt  
auf eingeführter, von leitungs-  
fähiger Zigarrenfabrik gegen hohe  
Provision der 1. April gefucht.  
Referenzen u. Bild u. T. 2247  
in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Reisender**

für Dresden u. weit Umg. sowie  
Erzgeb. u. Bogel gefucht. Weg  
bereits gereist haben u. d. Branche  
kennen. Schriftl. Offert. an die  
Expeditiohn **Altmann & Vogel  
Radebeul-Dresden.**

**Gesucht zum 1. April**

relb. bald für 2000 Morgen gr. Weidlich,  
unverh. evang., tücht., energischer

**Inspektor,**

erfahren in Viehzucht und sämtl.  
Aufbau, der mit Oberleitung  
selbständig und praktisch dispon.,  
mit Leute umgeht und beste  
Zeugn. hat. Gehaltsanspr. und  
Zeugnisse einreichen an  
**Wätjen, Rittergutsbes.  
Siebenichen,  
St. Löwenberg, N.-Sachsen.**

**Scholar-**

**Gesuch.**  
Rittergut Sachsend sucht  
zum 1. April oder früher  
kräftigen, jung., evang.,  
Sachk., der die Landwirtschaft  
erlernen will.  
Für Herren aus bester  
Familie, mit einj. Zeugn.-  
Zeugniss, wollen sich melden.  
Familienanzahl, Vergütung  
nach Vereinbarung. Zwei-  
jährige Lehrzeit. Off. unter  
F. 2122 Exped. d. Bl. erb.

**Mittleres Gut nahe Dresden**

sucht tüchtigen, zuverlässigen  
**Schirrmeister,**  
mögl. Bauersohn, der die ersten  
Bieche übernimmt u. in allem  
vornehmt. Gehaltsansprüche u.  
Zeugnisabsch. unter F. D. 242  
an die Exp. d. Bl. einzul.

**Reisender-Gesuch.**

für eine besonders leistungsfähige **Verkauf- u. Farben-Groß-**  
**Handlung** wird ein tüchtiger, namentlich in Sachen für ein-  
geübter **Reisender** für sofort oder später gefucht. Gefuche mit  
Angabe der Ansprüche wolle man unter **C. Q. 205** in die  
Exped. d. Bl. einreichen.

**Geschäftsführer gesucht.**

für ein Sommer-Etablissement mit Hotelbetrieb wird zum  
1. April d. J. ein durchaus gewandter, kautionsfähiger Geschäfts-  
führer gefucht. Offerten unter Befähigung von Zeugnisabschriften  
und Angabe der Gehaltsansprüche erb. unter **P. U. 52** an den  
„Invalidendank“ Dresden.

**Abonnentensammler**

für ein Jahrbuch der Bäckereibranche bei hoher sofort zahlbarer  
Provision sofort **gesucht.** Offerten unter **U. A. 4245** an  
**Rudolf Mosse, Halle a. S.**

**Suche einen Keilwagen, an-**

**verlässigen, unversehr-**  
**Schirrmeister,**  
welcher ein Paar Bieche zu über-  
nehmen hat, bei hoch Lohn, wö-  
möglich Gutsbesitzerlohn, f. 1. April.  
**M. Kürbis, Gutsbesitzer,  
Zomsdorf bei Tharandt.**

**2 Oberschweizer**

mit Frau, Pacht 300 M., sofort,  
**Milchrecht, Gaudburche,  
6 Schweizerburschen,  
2 Wirtschaftserinnen,**

eine tüchtige Hausmädchen für  
Nittergut, ledig, Kutscher, 15- bis  
18jähr. Burken sucht **Filve,  
Bermittler, Dresden, Kom-  
pischstraße 13. Tel. 8790.**

**Küchenchef f. Hotel,**

**3 Keller für Restaurant,  
1 Keller f. Hotel u. Café,  
Koch u. Kellerlehrlinge,  
Büfettiers mit Hausfrau,  
1 Hausb., 1 Port. u. Weinh.,  
Kellnerinnen, Zimmermädch.,  
Köchinnen, Büfettmamiells,  
Koch Mesfionoffs, Vermittler,  
Frauenstr. 1, 11. Tel. 4740.**

**Kutscher, Knechte,**

**Stütze für Gut,**  
Mädge zu hohem Lohn sucht  
**Otto Luther, Stellenvermittler,  
Dresden-N., Wettinerstraße 24, 1.**

**Köche, Saison,**

**Chefcellner, Saison,  
1 Keller, Got. Kell., Saison-  
u. Jahresst.,  
Koch u. Kellerlehrlinge,  
Hausdiener, Port. Sall.,  
Bierausgeber, Rechnungsf.,  
Hausburche u. Bedienen,  
Köchinnen, 10-130 M.,  
Wamiells, 1 R. u. Keller,  
Büfettmannf., auch Auf.,  
Zimmer u. Pferdewädchen  
sucht Zentralbureau für Gutsbesitzer  
Brette Straße 16, betw. **Mielisch,  
Stellen-Vermittlerin.****

**Lehrling**

für Kontor geg. monatl. Vergüt.  
per 1. April gefucht. Off. u.  
F. F. 264 Exped. d. Bl.

**Wer Stellung sucht**

verlange die „**Deutsche  
Vakanzenpost**“ Erlangen 190

**Suche zum 1. April ein ein-**

**lachtes jüngeres  
Stubenmädchen,**  
das Glanzplätten kann, und ein  
**Hausmädchen**

für alle größeren Arbeiten. Ge-  
haltsansprüche und Zeugnisab-  
schriften zu senden an  
**Frau von Schröter,  
Rittergut Sieberstein,  
Post Reinsberg, Sachsen.**

**Ein zuverlässiges älteres**

**Hausmädchen**  
od. einfache Stütze, welche gut  
bürgerlich kochen kann u. in der  
Näherarbeit bewandert ist, wird z.  
1. April in einzelner Dienstadt  
gefucht. Stubenmädchen doch.  
Vorzugsf. zw. 3 u. 6 Nieder-  
lohn für Dresden, Friedrich  
Angust-Strasse 5.

**Zum 15. März ein**

**fräul. Hausmädchen gefucht.**  
**Herr. Katschler, Hauptstr. 1,  
Hausmädch. u. eine De. sich in  
Sa. Privatstr. 1, St. Vermittlerin  
Schramm, Morienstr. 15, 2.**

**Wirtschaftlerin-Gesuch.**

Zur Unterstützung d. Hausfrau wird 1. April eine an Tätig-  
keit gewöhnte, etwas erfahrene Wirtschaftlerin gefucht. Angabe der  
bisherigen Tätigkeiten, Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften  
erbeten an **Arnold, Kreisgut Dainberg bei Dresden.**

Wegen Verheiratung unterer restigen suchen wir für 1. oder  
15. April eine zuverlässige tüchtige

**Verkäuferin,**

welche im Abändern von Konfektion und Schaufensiederkerieren  
bewandert ist. Pension und Familienanzahl.

**Gebr. Riedel, Riesa,**

**Manufaktur- und Modewarenhandlung,  
Damenkonfektion.**

**Suche für 15. April**

ein kräftiges  
**Mädchen**  
vom Lande, das sich nicht vor  
Arbeit scheut. Kräftig, Oster-  
mädchen nicht ausgeschlossen.  
Gute Behandlung, Lohn nach  
Ueberleistung. Köchchen, Schür-  
gen und Kleider frei. Vorzugf.  
**Comeniusstraße 46,  
Frau Dr. Rudolph.**

**Vertrauensstellung.**

Als **Stütze** wird noch  
Sohn f. d. Kolonialw.-  
Delikatessen- u. Grünwaren-  
branche ein tüchtiges, ehliches  
u. brauchbares **Fraulein** od.  
älteste **Witwe** per Stern e.  
gefucht. Bewerberinnen wögl. Off.  
mit Photogr., Zeugnisabschr. und  
Gehaltsanspr. (bei freier Stat.) u.  
**C. A. D. postl. Sebzig i. S. ent.**

**Auf ein mittleres Landgut in**

der Nähe von Dresden wird  
ein junges Mädchen, welches in  
Nutterwirtschaft und einl. Küche  
etwas erfahren ist, als  
**Stütze der Hausfrau**

für sofort oder 1. April gefucht.  
Off. u. F. O. 272 Exp. d. Bl.  
Gefucht wird für ein großes  
Haus eine gewandte, nicht  
zu junge, gebildete  
**Hausdame,**  
der englischen Sprache in Wort  
u. Schrift mächtig. Gef. Off. u.  
F. M. 270 Exp. d. Bl. erbeten.

**Suche tücht. Reisedamen**

f. Privatfondsdienst, dauernde  
gutes, Teil. Nur schriftliche  
Angab. Korrespondenz, Ehrenlohn  
Straße 40, p.

**Wirtschafts-**

**Fräulein,**  
womöglich Landwirtschöchter, schon  
etwas erfahren, wird zur weiteren  
Ausbildung bei Familienanschluss  
per 1. April gefucht.  
**W. Quieser, Wächter,  
Dom. Mittelweisdorf, Sa.**  
Anständiges belieres

**Hausmädchen**

mit guten Kochkenntn. für 1. April  
für Offiziers-Familie in an-  
genehmer, mögl. dauernder Stel-  
lung. Aufnahmep. 2. l. Villa  
am Dreikönigswald.  
Haus- u. Stubenmädch. Köchin in  
Vorzugf. Stell. sucht Müller,  
Bermittlerin, Jakobstraße 8.

**Gesucht wird**

eine jüngere Köchin  
oder  
ein Hausmädchen  
mit guten Kochkenntnissen  
für eine Familie in einer Villa  
zum 1. April. Gute Behandlung  
und guter Lohn wird zugesichert.  
Zu melden mit Dienstantrag vom  
1. bis 7. Uhr Leubnitzer Str. 23,  
1. Etage, bei  
**Frau Hauptmann Riesen.**

**Stellen-Gesuche.**

**Energ. Landwirt,**  
verheir., sucht Stell. v. 1. April  
als Vogt od. selbst. Bewirtsch.  
eines Gutes. Off. u. H. 100  
postlagernd **Birna** erbeten.

**Für Mühlen.**

**Priv. Bäckermeister, 50 J.,**  
ist, redigewandte, statliche Er-  
scheinung, der mit Bäckereimitteln  
in Dresden u. Umgebung gute  
Beziehungen hat, sucht für  
diesigen Bezirk **Vertretung**  
einer leistungsfähigen Mühle  
Offert. an **W. Paul, Dres-  
den, Witzgroschenstraße 15, 1. eb.**

**Suche f. meinen tücht. Stall-**

**burich v. 15. Apr. Anfangs-**  
stellung als **Küchler** od. in groß-  
haufe Stellung als 2. **Küchler.**  
B. Angeb. an **Moris Zidert,  
Küchler auf Rittergut Deutenitz,  
Post Deutenitz (Sachsen).**

**Für meinen Sohn mit guter**

**Schulbildung suche Offern  
Lehrstelle  
in mech. Werkstatt**  
wenn möglich mit Familien-An-  
schluss. Offerten u. V. 201 an  
**Haasenstein & Vogler,  
Dresden.**

**!Böte! Schirrmeister!**

selbig u. verb. **Großknechte** mit  
sehr guten **Empfehl.** empfiehlt  
**Leuthold, Vermittlerin,  
Kleiststraße 5.**

**Suchekommissionslag. d. Metall-**

**branche f. d. Vöhrnkortsch, zu  
übernehmen. Off. K. 100 Ann-Exp.  
Wächler, Köschensbroda.**

**Tüchtiger Baumeister empfiehlt sich zur**

**Anfertigung von bautechnischen Arbeiten**  
jeber Art, auch in **Eisenbeton.** Gef. Aufträge erb. unter Zu-  
sicherung strengster Diskretion unter **W. T. 117** an Exp. d. Bl.

**Reisender,**

Manufakturist, 24 J., militärisch, gewandtes selbstbewusstes Auf-  
treten, 1 Jahre mit nachweislich gutem Erfolg Stadt- und Land-  
handlung beiecht, Anstöße gehabt, würde es, wieder mit übernehmen,  
sichere Burgschaft zur Seite, gute Zeugnisse vorhanden, tücht.  
**Reiseposten od. Vertretung.**  
Gef. Auftr. unter **W. 6117** in die Exp. d. Bl.

**Jünger gelernter Forstmann**

mit pa. Zeugnissen u. Empfehlungen, sowie guter Ausbildung und  
mehrjähriger Praxis in Norkultivität u. Jagdpflege auf größerem  
Privatbesitz Sachsen, tücht. für bald oder später geeignete

**Förster-Stelle.**

Gef. Off. unter **H. 2242** in die Exp. d. Bl.

**Jg. Kaufmann,**

militärisch, tücht. u. sof. od. 1. April  
Kontor- od. Lagerstellen bei  
bescheid. Ansprüchen. 1a. Zeugn.  
Off. u. F. Q. 271 Exp. d. Bl.

**Empfehle**

**Küchler, herrsch., verb. u. ledig,**  
**Diener, 18 J., 3. In letzter Stelle,  
Diener, 29 J., ledig, geb. Mann,  
Diener, 18 J., 180 groß, verheir.,  
Gerrichtsfachgärtner, 28 J., 29 Hb.,  
4 Jahre auf Schloss, v. 1. April,  
Köchin, 20 J., für Herrschaft,  
locht sehr fein, 1. l. Antritt.**

**Verwalter,**

geb. Gutsbesitzer, unterzeit d. Herrn,  
tüchtiger, einfacher, statl. Mensch.  
**Wirtschaftler, Vögte,  
Stierjungen, Dienst- u. Ueber-  
Otto Luther, Stellenvermittler,  
Dresden-N., Wettiner Straße 24, 1.**

**Kontor-Diener.**

Ein tücht. u. Mann mit guten  
Zeugn., zuerst als **Küchler**, jetzt  
als **berüh. Diener** die Dienerschaft  
beiecht, tücht. per 1. April vassende  
Stelle **Welsch, Landhausstr. 1, 2,  
Stellenvermittlerin.**

**Ober- | Schweizer**

**Frei- | Lehrburschen durch**  
**Unter- | Erler, Stellenvermittler,  
Dresden, Falkenstraße 6,  
Telephon 7837.**

**Suche für meinen Sohn zum**

1. April od. früher  
**Kellnerlehrling-Stelle**  
Off. u. A. H. 100 postlagernd  
**Neustadt i. Sa.**

**Vertretungen**

für den Reichenberger u. Goh-  
litzer Bezirk werden von einem  
jungem tüchtigen Kaufmann ge-  
sucht. Angebote mit **Codire  
Alfons u. Strebam** in die  
Ann-Exp. Gut. J. Marto-  
wis, Reichenberg i. S.

**Pferdebursche 18 J., Dresden G.,**

**Stierjungen, 16 j. Mädchen,  
Wächter, Arbeiterfamilien  
empfehlen  
Messerschmidt, Vermittler,  
Weberstraße 17, Tel. 2570.**

**Tüchtiger Architekt**

empfiehlt sich zur Anfertigung v.  
Entwürfen aller Art, sowie aller  
mit hoch einblag. Arbeiten als  
Nebenbeschäftigung, schnell, laub.  
u. billig. Off. unt. **P. O. 47  
„Invalidendank“ Dresden.**

**Volontär-Verwalter**

auf mittlerem Gut. Gef. Off.  
erbeten nach Dresden, Chemnitz  
Straße 47.

**Stenogr., Maschinenschrb.,**

Buchh., Korrekt., usw. w. kostent.  
nachgeh. d. **Nadows** Unter-  
Anst. Altmort 15, Tel. 8082

**Bei hohen Herrschaften**

sucht junger Mensch, welcher  
Herrn die Schule verläßt, Unter-  
kunft, wo er sich als **Diener**  
ausbilden kann. Offert. erb.  
an **Zul. Göbwe, Büchheim i. Sa.**

**Verwalter.**

Landwirtschöcht, 20 J. alt, seit  
1 Jahren auf groß. Gütern als  
Verwalter tätig, tücht. per 1. April  
oder später von Stelle als erster  
od. alleiniger Beamter. B. Off.  
erb. unt. **H. 2102** Exp. d. Bl.

**Suche für meinen**

**Inspektor,**  
30 Jahre, verb., 1 Kind, zum  
1. April od. später anbew.  
Stellg. Vertraut mit all.  
Zweigen wirtsch. Betriebe,  
gute Zeugnisse. Antrag an  
**Graf zur Lippe,  
See bei Rieky i. D. V.**

**Jung. herrschäftl. Kutscher,**

19 J. alt, evgl., die Mannweiche  
Reit- u. Fahrschule absolv., guter  
Fahrer u. Reiter, vorz. d. Pferde-  
pflger, absolvt. zuverlässig und  
nächtern, sucht zum 1. April 1902  
anderweitig Stellung. Wt. Off.  
an **Trommler, Revierrichter,  
Gfienig, Post Dohme, Markt.**







# Wetter-Pelerinen

von Imprägnierten Stoffen mit abnehmbarer Kapuze in jeder Größe für Herren und Damen, Knaben und Mädchen.

## Echt bayr. Lodenstoffe

für Sport-Bekleidung.

# Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.



### Echte Harzer Kanarienhähne,

Reife, sehr flotte Säger, 7, 8, 9, 10 W. hoch echter Stamm Seiert, feinste flotte Säger, 11, 12, 13, 14, 15 bis 25 W., feinste Buchweibchen 1, 2, 1.50, 2 u. 3 W., ferner größte Auswahl aller Arten Vogel, sowie alle feinsten Vogelinterarten, die künftigen Wählungen, die es gibt, empfiehlt

**Max Winkler, Zoolog, Gr. Zwingerstr. 27.**



## NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Nach **Amerika**

New York Baltimore  
direkt oder Calveston,  
via Cuba,  
Southampton BrasWien und  
Cherbourg La Plata

Riesenschnell- und Postdampfern  
des Norddeutschen Lloyd,  
BREMEN.

Nähere Auskunft erteilt:  
In Dresden: **Fr. Bremermann,** Prager Str. 49, gegenüber dem Hauptbahnhof.  
**G. A. Ludwig,** Marienstr. 9.  
**Otto Schurig,** Prager Str. 33.



## E. Kreinsen Nachf.,

Königl. Hofliefer.,  
Prager Strasse 29. Fernruf 1750.

**Elektr. Lichanlagen  
Gasanlagen  
Klingelanlagen  
Moderne Beleuchtungskörper.**

Veranschläge für Villen und Wohnungen kostenlos.  
Erstklassige Ausführung.  
Pa. Referenzen.

**Wegen Auflösung von heute**  
bis Ende des Monats soll der Vorrat in weichen **Stickeren** zu Braut- und Kinderwäsche, sowie das große Lager jeder Art **Schürzen** kostbillig abgeräumt sein. Kein Stück soll übrig bleiben.

**19 Moritzstraße 19.**

## Pianino,

Gelegenheitsk., vorzüg. Ton, Rand, wie neu erb., Prachtstück, sol. ausb. bill. zu verkaufen **Gruner Str. 10, 1.**

**Lichtbäder jeder Art, beste Blutreinigungs-Aur.**  
Dresdner Lichtbad.  
**Große Klosterstraße Nr. 2.**

**Reelles, solides Angebot im Inventur-Verkauf**

**Kronleuchter und Zoglampen** für und **Petroleum** 20 bis 50% billiger.  
Eigene Installation

**Gr. Brüder-Gasse 33. Knauth**

**Gelegenheitskauf. Harmonium,**  
15 Register und 2 Klaviertische, billig zu verkaufen.  
**Waisenhausstr. 14, 1., rechts.**

**Bücher, Kupferstiche usw.** kauft bar oder übernimmt f. l. Versteigerungen. **Georgs Platz, Ludwig Richter-Str. 15.**

## Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

In Ziehung 5. Klasse Hauptgewinn im günstigen Falle **800 000 Mark.**

# Lose


in allen Abchnitten empfiehlt und verleiht die Kollektion **Max Assmann,** Dresden-N., Birnische Straße 31.

**Speziell für Händler! Cigarren**  
ca. 100% Verdienst!  
3, 4, 5, 6, 8, 10, 15 Bst. Cigarett. verk. bis zur Hälfte des Wertes.  
**H. Horn, Palmstr. 25, 1. Etage.**

**Federbetten kauft stets Federreinigung Amalienstr. 12.**

## Kretschmar, Bösenberg & Co.,

Serrestr. 57. ☎ 3160.



Komplette Wohnausstattungen von Gas- und Elektr.-Leuchtungskörpern Mk. 80.

## Klapp-Ruhestühle



in unerreichter Auswahl, neueste Muster, billigste Preise direkt in der Fabrik **Dresden-Neubau, Tharandter Straße 21, Strohenbad: Note Luisenstr. 22, Volkshaus-Blauen-Deuben, Dalteitelle Höhenzoo-Kontakte.**



# Kraftlose Nerven.

Man hat mit Recht das Nervensystem mit einem Netz elektrischer Leitungen verglichen, durch welches die verschiedenen Organe zum Funktionieren gebracht werden. Die schönste elektrische Leitung nützt aber nichts, wenn sie „stromlos“ wird, d. h. wenn die elektrische Kraft ausbleibt. Sie ist dann nur ein armseliges Stück Draht, ohne Zweck und Nutzen.

Auch das Nervensystem kann „stromlos“ werden, die Nervenkraft kann abnehmen, kann ganz versickeln werden.

**Die Folgen sind entsetzlich.**

Nervosität, Neurasthenie, Neuralgie, gekennzeichnet durch Mattigkeit, Kopfschmerzen, Empfindlichkeit gegen Geräusche, Reizbarkeit und üble Laune, besonders des Magens, Zittern der Hände, Schlaflosigkeit, Gedächtnisschwäche, Angstgefühl, Unsicherheit beim Sprechen, Zuckungen der Muskeln und Glieder, Epilepsie, bohrende Schmerzen ohne Gechwalt, Ischias, Impotenz, Trunksucht, Neigung zu Ausschweifungen, Verdauungsstörungen, Melancholie und viele andere Beschwerden stellen sich ein.

Unter normalen Verhältnissen genügt die gewöhnliche Zufuhr von Kraft, um das Nervensystem hinreichend mit Energie zu versorgen. In der erschöpfenden Heat des modernen Erwerbs- und Gesellschaftslebens genügt aber die auf langsamen Verbrauch berechnete Versorgung nicht mehr, es treten ganz außergewöhnliche Ansprüche an das Nervensystem heran, und wenn dasselbe nicht entsprechend besser mit Kraft versorgt wird, so versagt es, der Lebensprozess wird gestört und stockt.

### Schnellste Hilfe tut dringend not.

Man muß die ermüdeten, abgespannten, überarbeiteten Nerven durch Kraftmittel stärken und stählen, und das beste, weil natürlichst und am schnellsten wirkende Mittel ist unsere Nerven-Nahrung „Vianervin“.

Das berühmte chemische Untersuchungs-Laboratorium von Dr. Labbin, Berlin, sagt: „Neben diesen, dem Präparat einen hohen Nährwert verleihenden Bestandteilen enthält das „Vianervin“ wesentliche Mengen von Lecithin, jener organischen Phosphorverbindung, welche anerkanntermaßen zu den funktionell wichtigsten Stoffen des tierischen Organismus zählt. Lecithin befindet sich in fast allen tierischen wie pflanzlichen Zellen, vor allem im Gehirn und in den Nerven. Da ihm in erster Reihe die Aufgabe zufällt, die für das Zelleben wichtigen phosphorhaltigen Zellbestandteile aufzubauen, so besitzt das Lecithin hohe physiologische Bedeutung für die Entwicklung und das Wachstum des menschlichen Organismus, sowie für die Ernährung des Nervensystems.“

Da in „Vianervin“ eine rationelle Vereinigung der eben angeführten Nährstoffe mit dem Lecithin erzielt ist, so ist dieses Präparat als

### ein vorzügliches Nerven-Nähr- und Stärkungsmittel

zu bezeichnen, welches auf Grund seiner chemischen Zusammensetzung in hohem Maße geeignet erscheint, den Gesamtstoffwechsel im Organismus anzuregen, der Erhaltung und Förderung des Kräftezustandes, sowie der Ernährung und Stärkung des gesamten Nervensystems zu dienen und einen Ersatz der verbrauchten Nervenzellen herbeizuführen.

Wie es wirkt, das sehen Sie aus unserer Broschüre über Nervenleiden, die auch sonst noch zahlreiche, für jeden Nervenleidenden höchwichtige Aufklärungen enthält. Sie sehen es aber auch aus den Ergebnissen eines kostenlosen Versuches, den wir Ihnen ermöglichen.

### Ganz umsonst eine große Probe.

Wir senden Ihnen die hochwichtige Broschüre: „So bekämpft man Nervosität, Neurasthenie, Nervenschwäche mit Erfolg“ sowohl als auch eine für einen ersten Versuch genügend große Probe „Vianervin“ ganz gratis, wenn Sie uns darum schreiben. Sie sollen selbst urteilen, sich selbst überzeugen, daß wir nicht zu viel versprochen, selbst sehen, wie schnell sich die Anzeichen der Besserung bemerklich machen. Wir garantieren für den Erfolg laut Garantieschein. Verlangen Sie einfach per Postkarte heute noch die kostenlose Probe nebst Broschüre.

**Dr. Arthur Erhard, o. m. b. H., Berlin 35/ 35 F.**

## Hamburgischer Correspondent

und  
Neue Hamburgische Börsen-Halle.

**Bedeutendste Zeitung Nordwestdeutschlands**  
für  
**Politik, Handel, Finanzwesen und Schifffahrt.**

**Bezugspreis:**  
Ausgabe A (mit großer Schifffahrtzeitung) M. 12.- vierteljährlich  
Ausgabe B (ohne große Schifffahrtzeitung) M. 7.- jährlich  
bei jedem deutschen Postamt.

**Erfolgreiches Insertions-Organ.**

Probenummern kostenfrei durch **Die Expedition**  
Hamburg, Alterwall 76.

# Unübertroffen

in

# Preis und Qualität

sind meine

## schwarzen und Weissen

# Kleider - Stoffe

Unerreichte Auswahl.  
Täglich Neuheiten ::

## Wilhelm Thierbach

König Johann-Strasse 4.



**Der Mutter Heimkehr.**

Stimme von Georg Müller-Heim.

Wiedersehen sollten sie heute feiern... Ein trübes Gesicht hatte die Familienhande zerrissen. Jahre waren darüber hingegangen, seitdem die Mutter zum letzten Male ihre beiden Kinder, den Hans und die Ilse, ans Herz gedrückt hatte, lange Jahre der Reue, der nagenden Sehnsucht.

Die Leidenschaft war damals daran schuld gewesen, die der Freund des Gatten geschürt hatte: mehr aus Spielerei, als aus Berechnung. Es war ihm leicht gemacht worden. Ihre Klagen über die völlige geistige Inaktivität des Mannes ließen nicht nach. Und dann — eine schwache Stunde, in der die Flammen ihres Blutes ineinanderstießen zu alles vergessendem Genuß. Seine gleichenden Verlobungen, seine Schilderungen herrlichen Lebens da draußen, im fernem Süden an seiner Seite — die Nacht im abendlichen Nebel — das Raschgefühl der unverständlichen Frau — der kurze Austausch leidenschaftlich-burlesker Stunden — und dann die Ernüchterung, die Reue... das alte Lied!

Schon nach zwei Tagen hatte sie sich auf sich selbst besonnen. Sie entriß sich den Armen des Verführers und lehrte um, — doch nicht heim. Sie schämte sich. Wohl hätte sie es über sich vermocht, den Gatten um Verzeihung zu flehen, aber in seiner Gegenwart den Kindern gegenüberzutreten, danor graute ihr. Die demütigende Wucht dieser Augenblicke hatte sie im Innersten zerbrochen. Wie konnte sie an der Seite eines Mannes, der ihr nicht mehr das volle Vertrauen schenkte, seine Kinder erziehen? Da hatte sie bei der Tante in der Nachbarstadt angeknüpft und als Pflegerin für deren alte Tante Aufnahme gefunden. In treuer, schwerer Pflichterfüllung hatte sie ihr gebietet, alle Launen der Gebrechlichen ruhig ertragen. Nun war die Greisin entschlafen.

Die Kinder hatten anfangs oft und lebhaft nach der Mutter verlangt. Aber der Vater wurde jedesmal hart, wenn der Name genannt wurde. Da unterließen sie's lieber. Sie wußten nicht warum; sie ahnten nicht und hätten's auch nicht begriffen. Aber sie empfanden es. Man sprach in der Familie nicht mehr von der Mutter, man miß achtungsvoll jede Andeutung, damit die Kinder um so schneller das herbe Schicksal überwinden lernten. Die Mutter war „verreißt“. Das Märchen vom Tode hatte man zwar nicht zu erzählen gewagt, aber man suchte sie totzuschweigen. Und man wollte ja auch das Beste damit: bange Zweifel und wehmütiges Grübeln von der Kindesseele fernhalten. Mit der Zeit würden die Kleinen vielleicht die Erinnerung an die Mutter ganz verlieren, hoffte man. So auch sagten die Verwandten zum Vater.

Aber der glaubte ihnen nicht. Er konnte ja wie keiner die Liebe dieser Mutter. Und ihm wollte es nicht in den Sinn, daß die Kinder sie je vergessen würden. Er allein verstand das Gemüt seiner Kinder recht: denn da glühte eine Flamme, die war nicht erloschen in all der Zeit. Die Flamme der Kindesliebe, die lodernde Sehnsucht nach der Mutter kann nicht einmal der Tod, geschweige denn der Menschen Berechnung löschen.

Und heute sollten sie sich wiedersehen! Da fuhr der erste, gewaltige Sturm über die Kinderselen und schuf der Erregung hohe Wellen. Und zur brausenenden Höhe entfachte er das heimliche Flämmchen.

Wie es denn eigentlich gekommen, was geschehen war, die Kinder fragten nicht danach. Sie glaubten an die träge Botschaft, weil sie aus des Vaters Munde gekommen war. Daran ließen sie sich genügen.

Voller Unruhe hatten sie die Nacht zugebracht. Es war ihnen zu Mut wie früher, wenn der Weihnachtsengel den Tannenbaum angezündet und die weißen Hände der Mutter sie zu des Christkinds Herrlichkeit geführt hatte. Da hatten die Herzen auch so häufig geschlagen und die Wangen geblüht, und es war vor der festlichen Stunde eine tiefe Bewegung in ihnen gewesen, weil sie wußten, daß des Jahres schönste Augenblicke ihrer harrten.

Und als der Morgen sein fahles Licht ins Zimmer sandte, löste ein Seufzer der Erleichterung von Ilse Lippen: „Nun ist es Morgen!“

„Ja, endlich!“ antwortete eine Stimme aus dem anderen Bette.

„Ob wir schon aufstehen dürfen?“  
„Wir tun's eben. Wir schlafen ja doch nicht.“ Und dabei trabbelte der kleine Hemdenmak aus seinem Bett und eilt ans Lager der Schwester. Er streichelt sie, „Wir sehen heute die Mutter wieder!“ Und eine unendliche Freude juchzt aus diesen Worten.

„Ach, Hans, ich glaub's nicht eher, bis ich sie sehe!“

„Aber der Vater hat's doch gesagt. Dann kommt sie auch. Ich hab' drüber nachgedenkt; was sagen wir denn nun eigentlich zuerst zu ihr. Wir können ihr doch nicht bloß die Klagen geben. Vielleicht sagen wir ein Gedicht, wie zu Tantes Geburtstag.“

„Ach nein, wir brauchen nichts zu sagen. Die Mutter freut sich genau so wie wir. Und weißt Du noch, wie sie's immer mit uns gemacht hat, wenn sie uns recht lieb hatte? Da setzte sie sich auf die Fußbank und nahm mich in den einen Arm und Dich in den anderen, und dann haben wir sie küssen dürfen und dann...“

(Schluß folgt.)

**Beleuchtete Dresdner Nachrichten** Ersteinst  
**Seilage** täglich

Gegründet 1856

No. 56 **Dienstag, den 9. März. 1909**

**fremde Erde.**

Roman von Richard Nordmann.

(33 Fortsetzung.)

„So muß ich also wieder warten?“ preßte Ingenio, mühsam beherrschend, hervor, dann rief er Elena plötzlich an sich und stammelte:

„Schide den Leutnant fort, Elena, ich beschwöre Dich!“

„Gut,“ erwiderte sie nach einer Weile langsam. „Es soll geschehen. Adieu.“

„So entläßt Du mich, ohne Kuß — ohne mir zu sagen, wann wir uns wieder sehen?“

Sie neigte ihre Wangen zu seinen Lippen, und er flüsterte: „Komm mit mir in den Wald hinaus, Lieblich, ich habe so lange nicht mit Dir geplaudert.“

Ihre Augen schweiften nach der Terrasse der Villa hinüber, ein jähes Rot schloß plötzlich in ihre Wangen, und sie verlor die Fassung: „Nicht heute, Ingenio, ich habe Wichtiges mit meinem Bruder zu besprechen und muß mich beeilen, ihn noch bei uns anzutreffen. Adieu, auf Wiedersehen, morgen.“

Die Ingenio etwas erwidern oder sie zurückhalten konnte, war sie durch das Gitter der Villa verschwand, und mit einem bitteren Lächeln auf den Lippen trat er den Heimweg an.

XVIII.

Nun war es gesagt. Mit vieler Ueberwindung, aber es war heraus, daß Ingenio Gerhards von seinem Rechte als Bräutigam Gebrauch mache und die Entlohnung des Leutnants wüßte. In jactanter Weise hatte das junge Mädchen dem seiner Meinung rühtig entgegenstehenden Kamillo eine Andeutung gemacht und der junge Mann hatte rasch begriffen.

Sie saßen einander stumm gegenüber, und hätte jeder seine Gedanken verlesen, so hätten beide staunen müssen, wie gleichartig sie ineinanderstießen.

„Warum habe ich dem armen jungen Mann um Ingenios willen so wehe getan? Verdient Ingenio dieses Opfer?“ fragte sich Elena, als sie in das bleiche, trank Antlitz Kamillos blickte, und der Leutnant dachte dasselbe, ja noch mehr, und es währte nicht lange, so jagte er:

„Ich habe es oft an Ihnen bewundert, Kräulein Elena, wie ein Geschöpf von so stark ausgeprägtem Willen wie Sie, doch imstande ist, sich den Wünschen anderer unterzuordnen.“

„Ich sagte mir jedesmal, daß Sie escht weiblich handeln und Ihren Willen den Gefühlen unterstellen, die Sie für die Person hegen, die dieses und jenes von Ihnen verlangt. Allein diesmal muß ich staunen, denn ich weiß ja doch, daß Sie Ihrem Bräutigam gegenüber nicht mehr die Liebe leitet — ja, ich weiß, was Sie heute vielleicht selber noch nicht wissen.“

„Was?“ forschte Elena.

„Daß Sie ihn niemals heiraten werden!“

„Was fällt Ihnen ein?“ rief Elena verwirrt.

„Sie lieben ihn nicht mehr und — lieben einen andern!“

„Sie sind wahnsinnig!“ stotterte das junge Mädchen, und flammende Röte jagte über ihr Gesicht, bis tief in den Nacken hinunter.

„Ich weiß es, teure Elena, und es wäre ganz vergebens, es vor mir zu leugnen. Niemals würde ich einen so heiklen Punkt berühren, wenn mich nicht meine innige Freundschaft für Sie dazu drängte.“

„Ach nein, nein, schweigen Sie!“ unterbrach ihn Elena mit zitternden Lippen.

„Ich darf nicht schweigen, selbst auf die Gefahr hin, Ihr Mißfallen zu erregen.“

„Ich sehe, daß Sie ganz allein stehen, keinen einzigen Menschen haben, dem Sie sich anvertrauen können, der Ihnen raten könnte.“ Er hobte ihre bebende Hand und fuhr einbringlich fort: „Lassen Sie mich dieser eine Mensch sein, dem Sie Ihr Herz ausschütten, teuerste Elena, lassen Sie mich Ihnen raten und Sie davor bewahren, daß Sie einen unüberlegten Schritt begehen.“

„Was — meinen Sie?“ fragte Elena mühsam.

„Ich meine, daß Sie sich nicht durch Ihr Pflichtgefühl verleiten lassen sollen, Ingenios Frau zu werden.“



**Sunlicht Seife**

ist für die Instandhaltung der Wäsche unserer Kleinen wie keine andere geeignet. Sie verleiht ihr köstliche Frische und Reinheit im Gegensatz zu schlechten Seifen, die in den Wäschestücken ätzende und die Haut reizende Bestandteile zurücklassen. Die Behaglichkeit der jungen Weltbürger wird daher durch Sunlicht-Seife gefördert!



**Teppiche**

**Tischdecken,** Tach und Plüsch,  
**Portieren,**  
**Diwanddecken,**  
**Kamelhaardecken, Ziegenfelle.**  
4 Prozent Kassen-Rabatt.

**Läuferstoffe,** Kokos, Tapestry, Plüsch.  
**Bettvorlagen,**  
**Angorafelle,**  
**Ziegenfelle.**  
4 Prozent Kassen-Rabatt.

**Möbel**

**-Einrichtungen.**  
Ausstellung vieler Musterzimmer.  
Besichtigung umsonst.  
Denkbar größte Auswahl. Geogr. 1876.

**H. Hohlfeld**  
Johannesstrasse 19. Ringstrasse 64.

**COGNAC**  
**J. & F. MARTELL**  
ORIGINAL-ABZÜGE.  
6,50—25,00 Mark.

Ohne die lästigen Anproben (doch fest ohne die drückenden Arden) sitzend, ohne daß man dieselben sofort, wie es sonst häufig vorkommt, als falsch erkennt, empf. die von mir erfundenen unsichtbaren Perücken, auch für Denten, Scheitel. Vorderer Unterlagen mit Deckhaar v. 2 Mk. an.  
Meine „Isabella-Zöpfe“ (gesetzl. gesch.) haben den Vorteil, daß sie jeden anderen Haarsatz überbieten machen und nicht so leicht bleichen.  
12080 land. Weirilla 41487 Prags Heber! Str. Haare, Ausdm. Spezialist in künstlich-n Haararbeiten u Frisuren, Seestraße 16, I. (kein Laden).

**Menstruationspulver Geisha**  
gegen Regelstörung  
Warenzeichen 85252  
Mur echt mit nebenstehendem Bild  
Alle minderwertigen Nachahmungen weisen man energisch zurück!  
Behandlt. Flor. Anthemid, nobil, japon, plv. sht. Japan, est. Roney pulv.  
Zu haben in allen Drogeriegeschäften.  
Mur echt in 6 farbiger Blech-Packung. Pabbichachtel weist man zurück.

Seltene Gelegenheit!  
Wohlvolleres, fast neues Musik-Instrument, wunderb. Tonfülle, kann billig zu verp. werden.  
Wienstr. 11, 2

Wohlvolleres, fast neues Musik-Instrument, wunderb. Tonfülle, kann billig zu verp. werden.  
Wienstr. 11, 1

**Harnröhrenausfluss**  
(sowie Harnsteine) selbst in verschlehten Fällen. Sofortige und dauernde Heilung durch Santalol-Extrakt (Sch. 3 R.) am besten in Verbindung mit Santalol-Extr. (Sch. 1 R.). Täglich 3-mal erprobt u. wird als bewährt. Dargest. per Nachnahme d. Chem. Laborat. W. H. Lehmann, Berlin 185 W. 80, Raupenstr. 10.

**Kerzen. Für Hausfrauen.**  
Elektrische Kerzen müssen Sie probieren, heute Weltmarkt. Die billigste, beste und hellste Kerze. Rinnen nicht, riechen nicht! Besonders billig, beim Glühlicht beschädigte, per Dus. A. — 55. — 80. — 90. 1.20. Man verlange überall Elektrische Kerzen von Franz Kuhn, Nürnberg. Hier: H. Roeh, Drogerie, Altmarkt.

„Aber ich liebe ihn ja noch immer!“ rief sie beinahe heftig.  
 „Das ist nicht wahr. Wenn Sie das glauben, ist es eine Selbsttäuschung. Ich habe auf meinem Krankenlager die Wandlungen in Ihrem Inneren beobachtet... ja, Elena, ich habe einen tiefen Blick in Ihre Brust getan, und gäbe Jahre meines Lebens hin, wenn ich Ihnen helfen könnte.“  
 „Ich danke Ihnen!“ zitierte es von Elenas Lippen. „Ich werde Ingenios Gattin, mag dann geschehen, was wolle.“ Sie war bleich und atmete schwer, und wieder sogte Kamillo ihre Hände.  
 „Sie sind so klug und willensstark, Elena, sollten Sie keinen Weg finden, Ihr Schicksal zu meistern?“  
 Sie preßte ihre Lippen übereinander, starrte zur Erde und murmelte: „Mir ist nicht zu helfen.“ Dann aber, als hätte sie wider Willen zu viel bekannt, sprang sie auf und rief: „Mein Weg ist durch meine unerschütterliche Anhänglichkeit für Ingenio vorgezeichnet. Mögen sich auch momentan einige Mißverständnisse zwischen uns drängen und mich irren machen — ich werde mich an seiner Seite wiederfinden!“  
 Ohne mehr Kamillos Entgegnung abzuwarten, eilte sie aus dem Zimmer, und dem jungen Manne schien es, als flöhe sie angstvoll vor jeder weiteren Auseinandersetzung.  
 Noch in tiefe Gedanken über Elenas Schicksal versunken, gewahrte er nicht, wie sich die Glastür öffnete, die nach dem Parke hinausführte, und wie eine Gestalt durch den halbgeöffneten Flügel hineinkam. Erst als sie vor ihm stand und stehend die Arme ausstreckte, sah und erkannte er sie.  
 Er fand keine Worte, er blickte sie nur düster an, dann erhob er sich und machte eine Bewegung, das Zimmer zu verlassen. Doch sie hielt ihn zurück und flüsterte:  
 „Du mußt mich anhören, Kamillo, ich liebe Dich an, sei nicht hart und nachsichtlos! Ich kann nicht zum Altar treten, ohne Deine Verzeihung erlangt zu haben, ich vergehe vor Schmerz und Reue.“  
 Ein kaltes Lächeln trat auf Kamillos Lippen.  
 „Wenn Sie bereuen, was Sie getan haben, dann machen Sie es einfach ungeschehen, mein Fräulein. Gehen Sie dem Doktor Gerhards kein Wort zurück und lösen Sie Ihre Verlobung.“  
 Rafaela blickte ratlos zur Erde. Das hatte sie nicht erwogen, als sie ihren Plan fertigstellte, den Kranken zu überrumpeln und von ihm das Versprechen zu erhalten, gegen Alexander zu schweigen. Ihre Angst und Nervosität hatten sie hierher getrieben, und nun stand sie vor ihm und wußte nicht, was sie ihm erwidern sollte. Er überhob sie weiteren Nachdenkens.  
 „Es ist Ihnen wohl weniger um meine Verzeihung zu tun,“ sagte er höhnisch, „als um mein Schweigen.“ Sie zittern davor, daß ich mich so weit hinterschieben lassen könnte, gegen Ihren Bräutigam, mit dem ich jetzt so viel verkehre, indiscret zu sein — wie?“  
 „Ja,“ hauchte Rafaela unbelonnen.  
 „Und weshalb sind Sie hier?“ braute Kamillo auf. „Eine derartige Handlung könnten Sie mir vertrauen, von mir daselbst voraussehen, dessen Sie fähig waren — einer niedrigen Verräterei? Bis jetzt habe ich Sie im Stillen bloß bemitleidet, aber jetzt — sind Sie mir verdienstwert.“  
 Schwer atmend, mit mühsamen Schritten, auf seinen Stuhl gestützt, hob er sich durch die Tür, die in das nächste Zimmer führte, und ohne das Mädchen, das er einst so heilig geliebt, auch nur eines Blickes zu würdigen, verschwand er.  
 Rafaelas Hände ballten sich krampfhaft und ihre Augen irrten in ohnmächtiger Wut durch das Gemach.  
 Diese Kälte! Diese Verachtung, mit der er sie behandelt — sie, zu deren Füßen er gelegen, die er angebetet hatte. Ausgelächelt, vergessen war sie in seinem Herzen, sie, die Besondere, der alte Welt huldigte! Und so rauh, so unglaublich rauh hatte er sie überhanden?  
 Sie prübelte eine Weile, dann blinnte es in ihrem Gehirn auf: Elena! — Er liebte nun Elena, war über der neu aufblühenden Liebe hatte er die alte so rauh und gründlich vergessen können!  
 Aber was tat es ihr eigentlich? Schnell überlegte sie, daß er, von einer neuen Leidenschaft eingenommen, nicht mehr daran denken würde, sich an ihr zu rächen, und sie atmete erleichtert auf. Aber dennoch wärmte es sie, beleidigte es ihre Eitelkeit, daß er sie so rauh vergaß, daß es wieder Elena war, der sie diese Niederlage verdankte. Mit einem Geräusch ungläubigen Jornes und ohnmächtiger Vogierde, sich an Elena zu rächen, riß sie die Glastür auf und stürzte die Treppe nach dem Parke hinunter.  
 Rafaelas heißes Blut, ihre Eitelkeit und Verwöhntheit spielten ihr wieder einmal Streiche, sonst hätte sie das Maß ihrer Besonnenheit und Schamtheit, über die sie trotz ihres Temperaments verfügte, vorherzusehen lassen und wäre Elena, die eben bloß und verächtet im Parke wandelte, anders entgegengekommen als so herausfordernd, wie

es jetzt der Fall war. Sie hatte bemerkt, daß Elena sie aus Kamillos Zimmer hatte kommen sehen, und dieser Umstand reizte die Kontessa aufs äußerste, denn sie wußte in ihrer ersten Verwirrung nicht, womit sie ihre Anwesenheit motivieren sollte.  
 „Sie wollen mich wohl fragen,“ begann sie ohne jede Einleitung, „was ich in Ihrem Hause suchte, Fräulein Vallestrazi?“  
 Elena sah gerührt an ihr vorüber und sagte:  
 „Nein, Kontessa, das liegt nicht in meiner Absicht, es steht Ihnen frei, bei uns ein und aus zu gehen.“  
 „Sie sind sehr gütig — aber Sie werden bemerkt haben, daß ich von dieser freundlichen Erlaubnis keinen Gebrauch machte.“  
 „Und weshalb nicht?“ fragte Elena, von Rafaelas Blick und Ton befreundet.  
 „Wo ist mein Bräutigam?“ schrie die Kontessa plötzlich statt jeder Antwort exaltiert auf. „Und wo ist mein Bruder, mein armer Tonio, den Sie mir entfremdet haben, gerade so, wie Sie im Begriffe sind, mir meinen Bräutigam zu entreißen! Oder denken Sie, ich fühle das nicht, ich weiß nicht, daß Sie meinen armen Tonio an sich gelockt haben und auch eine Freude daran empfinden, mir Alexander zu entfremden? Sie sollten sich schämen, einen Knaben wie Tonio so verrückt zu machen! Der arme Junge lernt nicht, er ist nichts, er magert ab, er verzehrt sich — und Sie, Sie streuen sich seiner Liebe, weil es Ihrer Eitelkeit schmeichelt, alle zu Ihren Füßen zu sehen!“  
 „Kein Wort weiter!“ rief Elena hervor, aber die Kontessa war wie sinnlos, ihr lange angehäufelter Groll brach sich endlich Bahn, und ihre gedankenlosen, ungeremten Anschuldigungen übersetzten sich wie ein Wasserfall.  
 Ihren Jugendfreund, den Leutnant, meinen Bruder, meinen Bräutigam, Ihren Bräutigam und noch ein Dutzend andere machten Sie in sich verliebt sehen, weil Sie ein herzloses, eitles Geschöpf sind, ein —“  
 Sie hielt aber plötzlich von selber inne und ihre Augen richteten sich erschrocken nach dem Gittertor. Dort tauchten eben zwei Gestalten auf — Alexander und Tonio, die zur gewöhnlichen Stunde eintrafen, um Kamillo und Elena zu besuchen.  
 Rafaela lachte kurz auf.  
 „Sehen Sie, dort kommen eben die beiden — jetzt können Sie mich gleich bei Ihnen verklagen.“  
 „Das werde ich auch,“ sagte Elena, schwer atmend. „Ihr Bräutigam soll endlich wissen, welcher Art Ihr Werk ist.“  
 „So? Ah — man sehe doch!“ Rafaela stellte sich hähnlich lächelnd dicht vor Elena hin. „Welch günstige Gelegenheit, mich und meinen Bräutigam auseinander zu bringen! Darauf haben Sie wohl nur gelaunert, wie? Zeugnen Sie es doch, daß Sie bis über die Ohren in Alexander verliebt sind! Zeugnen Sie es, wenn Sie können!“  
 „Schweigen Sie...!“  
 „O nein — ich selber will es ihm sagen, ja, ich selber. Ich werde ihm sagen: Elena Vallestrazi will uns entzweien, weil sie in Dich verliebt ist, weil...“  
 Mit einem festen Griff hielt Elena die kleine, rüchsigste Italienerin an den Handgelenken und ihre linke Hand preßte sich auf deren Mund.  
 „Ein solches Wort zu Alexander und ich vernichte sie!“ entrang es sich Elenas Lippen, die selber kaum wußte, was sie sprach und tat. Ihre Stimme klang gedämpft und heiser und ihre Augen blickten unheimlich. Es war ihr, als sollte sie das kleine Geschöpf, das ihr so viel Schimpf antat und noch antun wollte, zerdrücken wie einen Wurm.  
 Ihm, dem Doktor lagen, daß sie ihn liebte, daß... Der Gedanke brachte sie fast von Sinnen und sie stieß hervor: „Ich verpöche Ihnen, Ihrem Bräutigam von alledem nichts zu sagen, was zwischen uns vorgefallen, wenn auch Sie schweigen wollen — verziehen Sie?“  
 „Ja!“ rief Rafaela triumphierend. „Sie werden weder zu Alexander, noch zu Tonio...“  
 „Kein Wort!“ hauchte Elena, die den Doktor herankommen sah. Und da sie ein Schwindel erlachte, sank sie auf eine Bank und preßte die Hände gegen ihre heiße Stirn.  
 Allein, Alexander war es nicht entgangen, daß sich zwischen den beiden Mädchen eine erregte Szene abgepielt hatte, und mit einem unfreundlichen Blick auf Rafaela sagte er:  
 „Du scheinst hier etwas angerichtet zu haben, Rafaela? Willst Du nicht berichten?“  
 „Ja? — Du träumst!“ rief die Kontessa schlagfertig. „Ich zankte mich mit Elena bloß ein wenig über Tonio. Sie verwöhnt ihn doch ein wenig zu sehr, und der Junge denkt an nichts anderes mehr als an die weiße Bißle, anstatt zu lernen.“  
 (Fortsetzung folgt.)

# Hauptbedingung

ist, daß man Kathreiners Malzkaffee genau nach der erprobten Kochvorschrift zubereitet. Sie steht auf jedem Paket. — Dann erhält man aber auch ein wirklich aromatisches Getränk. —



Bei Blutstößen und Regelmäßigkeiten brauchen Sie sofort mein Pulver a 3 M. G. Roch, Berlin NW 21, Wilhelmstr. 58.  
 Günstigste Gelegenheit, Ihre Seife zu kaufen, weit u. Neuwert. Pianino, vert. Johannesstr. 12, 1.  
 Elektrische Sitzbäder gegen Schwäche Große Klosterstraße 2.

**Wenig schmeichelhaft für die Hausfrau** ist es, wenn der auf den Tisch gebrachte Kaffee abfällig kritisiert wird. Wo dies der Fall, sollte man nicht unterlassen, sich zu überzeugen, welche **Geschmacksvorzüge** und **Ergiebigkeit** meine **Kaffee-Mischungen zu Mk. 1,20., 1,40. und 1,60.** bieten.  
 Bei Barzahlung gewähre ich 6 % Rabatt in Marken.  
**PAUL HENNIG, Metzger Straße 1, a. d. Neust. Markt.**  
 Zweiggeschäft in Kluge-Königsplatz.

**Deutschlands** ältester Spezialgeschäft für **Matrosen-Knaben Anzüge** und Bekleidungs-Gegenstände genau u. Vorschrift d. Kaiserl. Marine. **Gutzmann & Seebell, Holzstraße 11, 10.** Fern- u. Postbestellungen gratis.

**Sahnekäse** 5 Mk. 85 St. 100 g. Nachh. von **Wollerei Cederan** bei Chemnitz i. S. Wiederverkauf bitte Preis. verl.

**Hühner-Augen, harte Haut** werden schnell und gründlich entfernt durch **Klinnarzt Dr. Niessens** Arznei-Zentrum, Berlin, Kommodenstr. 10. Fern- u. Postbestellungen gratis. **Salomonis-Apotheke, Breitenstr. 11, Remmich 11.**

**Frauenhaare,** auch ausgefallene, kauft zu hoch. Preis; auch text-ol voll dazu gegebenen **Donnen Scheitel, unlichts Verfügen** (auch Verren), **Stöße** usw. Durch **Erst** d. hohen **Vademiere** äußerst billig u. tadellos. **Wiener Damenschneiderei Leo Stroka, Geffr. 16, 1.**

**LOSE** Königl. Sachs. Landes-Lotterie  
 Ziehung 4. Klasse am 17. u. 18. März  
 Fernspr.: empfiehlt und versendet 4287  
**Alexander Hessel, Dresden.**  
 Weissegasse 1, Ecke König-Johannisstr.

**„CHESTRO“** Millionenfach erprobt. Zu haben in fast allen einschlägigen Geschäften. **„2Mk.“** Man verlange ausdrücklich die Schutzmarken „CHESTRO“ und „ENDWELL“ um sich vor Nachahmungen zu schützen.

**Antike Möbel,** Zinn, Porzellan, Waffen, Eisen, Bronzen, Gewebe, Delaemöde, Schmuckstücke preiswert zu vertf. **Wädler, Treibergasse 6.**  
**Achtung!!!** Flügel, **Pianino-,** Reparaturen, Stimmen wie bekannt stets hochfein, prompt, bill. **A. Wagner, Gumpert Str 10, 1.** Insp. hochster Auszeich. u. Nebel.